Bezugspreis:

Biertefjährlich 1,50 Min., durch die Poft zugestellt 1,92 Min., bei der Post abgehalt 1,50 Min.

Gratis-Beilagen:

Slieft, Gountagsbiatt "Gierne und Blumen".
 "Naffauither Cambustet".
 Gounner- und Winterfahrplan.
 Wandhalender m. Märkdeverzeicha. v. Waffan.

Erfcheint täglich aufer an Conn- und Friertagen.

# Massauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantworflich für den allgemeinen Teil: Redahleur Dr. Allbert Sieber, Limburg. — Druck und Berlog der Limburger Bereinsbruckerei, G. m. h. S.

Angeigenpreis:

Die fiebengefpaltene Burgisgeile ober beren naum 15 Pig. Beklamengeilen koften 40 Pig.

Ungeigen-Unnahme:

Mur dis 9 Uhr vormittags ben Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Ugenturen dis zum Borabend. — Rabatt wurd nur dei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diezerstraße 17. Bernsprech-Mujchluch Ar. 8.

### Erftes Blatt.

### Renes vom Tage.

Brafident Dr. Kaem pf erhob in ber geftrigen Reichstagssitzung Brotest gegen die Berrenbausrebe bes Grafen Jort v. Bartenburg.

Im preuß. Abgeordnetenhause erflörte Binangminister Dr. Lente fich bamit einverftanden, daß der Termin für die Bermögenserflärung gum Behrbeitrag bis zum 31. Januar verlängert wird.

Sim etjag-lothringifden Landtag famen vorgestern die Borgange in Babern gur

Die deutich-hannoveriche Partei hat au den vorgestrigen Ausführungen des Reichstanglers über die Welfenfrage eine Gegenerklärung er-

Die bulgarische Sobranje ist gestern aufgelöst worden, nachdem sie die zwei von der Regierung verlangten Budgetzwölftel abgelehnt hatte. Der in Baris lebende türfische General Scheris Basch a wurde gestern durch einen Unbefannten in seiner Wohnung bedrobt; sein Diener wurde

Durch einen Schuft verwundet.
Die Regierung ber füdafrifanischen Union bat infolge ber Erflärung des Generalftreits ben Belagerungsguftand für alle Streifgebiete erflärt.

Das rumanische Rabinett Majores.

### Die Babern=Mffaire im elfaß= lothringischen Landtage.

Am 13. Januar standen im ellah-lothringischen Landtage die Anterpellationen über die Baberner Borgänge auf der Tagesordnung. Die Redner aller Barteien zogen in der schärfsten und zum Teil leidenschöftlichten Weise gegen die angebliche preußische Militärpartei, die zum Kriege dränge, und gegen das kriegsverichtliche Urteil vom 10. Januar zu Felde. Uns interessiert jedoch hauptsächlich die Antwort der reichsländischen Regierung.

Stoatsfefretar Freiherr Born v. Bulad gab im Ramen ber Regierung eine Erflärung ab, in ber er gunadift boron erinnerte, wie feinergeit unbedachte Borte eines jungen Offigiers, der fich ber Tragmeite feiner nicht für die Deffentlichfeit bestimmten Mengerungen gunächst wohl foum bewußt gewesen fei, in ber Bevollerung eine ftorte Erregung ergengt batten, und wie biefe burch bie leidenicaftliche Sprache eines Zeilo der Breffe, die die Aenherungen als eine Beleidfaung bes gangen Bolfes binftellte, noch erhöht wurde. Fretilmlicherweise habe die Benölferung damals angenommen, daß jene beleidigende Reußerima obne Sübne bleiben werde. Der Staatsjefre-tär gibt dann die Entwickungsphasen der bekonn-ten Borgange in Zabern in furzen Borten wieder und konstatiert, dass im ersten Stadium, in den Ta-gen vom 8. dis 11. November, tätliche Beleidigungen oder grobe Ausschreitungen nicht zu verzeichnen gewesen feien. Dag bamals nach Offigie. ren Steine geworfen wurden, fet ber Regierung nicht gemeltet und erft jest burch bie friegsgerichtliche Berhandlung erwiesen worden. Die Raberner Rivilbehörden ber Regierung die ftrenge Beifung erhalten, unter allen Umftanden mit ben ihnen gur Berfügung ftebenben Boligeifraften für die Aufrechterboltung bon Rube und Ordnung zu forgen, bas Militar gegen Beleidigungen gu idnüben und im Rotfalle bie bewafinete Dadt gu regnireren wie es gefehlich vorgefeben fei. Die Regierung habe in diefem erften Stadium ber bedauerlichen Borgange einer Situation gegenübergestanden, Die ein bireftes Einichreiten ihrerfeits, foweit es fich nicht um die Unterdrudung ber Unruben handelte, ausichlog. Dag der Leufnant b. Forftner bie Bebolterung Gliaf-Lothringens babe beleidigen wollen, wurde von bem Generaltommande burch öffentliche Erffarung in der Brelie in Abrede gestellt. Im übrigen ftond der Leutnant unter ber Bisgiplingrgewolt feiner Borgefesten begip, unter ber Militargerichtsbarfeit, und biefer allein fiel die Ahndung etwoiger Berfehlungen des Offisteres gu. Rede Ginmifdung ber Regiering in diese Angelegenheit würde daher auch als ein und erchtigter Eingriff in die nilli-färische Kompetenz zurückerbeiten worden sein. Die Regierung fei damale ben Bebaubtungen ent-Die Regterung sei damals den Bebauptungen ent-gegengetreten, daß die Zivildehörden verfagt hät-ten, da totsäcklich die ihnen zur Versügung itehen-den Polizeikräfte ansgericht hätten, um ernstere Unruhen zu verhindern. Auch der An-flogevertreter in dem friegsgerichtlichen Verfahren gegen Oberst v. Reuter dabe die damaligen Roch-nach men des Kreis direktors als genis nahmen des Kreisdireftors als genügend anerfannt unter der Borausiehung freilich, dast eine Kontrolle dabin auszuüben war, ob Die Bivilbehörben aud; ihre Bflicht taten, Scharf perurteilte der Stootsfefretar, bag ein Teil ber Bevölferung Jaberns, auch wenn er lich beleidigt glaubte, fich ju larmenden Strafen. fundgebungen und unflatigen Beichimpfungen von Offigieren habe bin-reifen laffen. Dem Anleben und ber Bilicht ber Bemobner wurde es entsprochen haben, wenn fie den öffentlichen Mufforderungen bes Bürgermeisters und des Kreisdirektors gefolgt waren, welche wiederholt vor Rubestörungen bringen wernten. Die Frane, ob ein sofortiges Eingreifen der militärtichen Borgeiehten burch die Benrlaubung oder die Berschung des Deutschaft Berschung des Leutnants Greiherr von Forftner nicht ein wirffamiten jur Berubigung führen würde, fet burch Sinilbehörben nicht an entlicheiden geweien. Der Stantefefretar fteller bann feft, Die Durchführung weiterer Magnahmen habe nach den Borgangen bom 28. und 29. Rovember die zum Abichluft des

Reftstellung ber Berontwortlichkeiten gesetlich in erfter Linie gufiele, gurudgeftellt werben muffen. In letterer Begiebung nabere Ausfunft gu geben. fei die Regierung nicht in der Lage. Ingwischen babe bas Rriegsgericht geiprochen, und febe feiner Entscheidungen, auch wenn fie noch nicht rechtsfräftig fei, babe die Regierung wie jeden Rechtsfpruch zu achten. Die Regierung balte es indeffen für ibre Pflicht, bei diefem Anlog ausbrucklich zu tonftotieren, daß in Babern Militar und Burgericaft fruber ftete in gutem Einbernehmen lebten, Militar- und Bivilbe borben freundliche Begiehungen unterhielten, und bag die Befchimpfungen fich urfpriinglich nur gegen ben Leutnant v. For ft ner richteten. Durch bie eingeleitete It nterfudung wurde feftguftellen fein, ob auf Seiten ber lotalen Bivilbehorden Unterlassungen oder Berfehlun-gen vorgefommen find. Die Annahme, daß eine Abneigung gegen das Militär als solches die Triebfeber ber Demonftrationen gebildet habe, muß mit aller Entichiedenheit aur ud gewiefen werden. Ebenso aber muffe die Regierung - gewiß im Sinne ber großen Dehrheit ber Bebolferung jeben Berind, aus ben bedouerlichften Borfallen in Rabern Angriffspuntte gegen bie Armee gu fonftruieren und biefe für die eingelnen Borfommniffe verantwortlich ju machen, als irreleitend brandmarfen. Die Armee, in der viele Tanfend elfaß lothringifche Landestinder als tiichtige Colonten mit Stolg gebient haben u. Dienen, ift fein Grem dforper, fondern Bleifch vom Bleifch des Bolfes, und die Regierung ift überzeugt, daß fie dem ftets bewährten militörischen Embfinden der Sohne unse-res Bolles ricitig Ausbrud gibt, wenn fie fagt, bas diese eine Beschimpfung des Ehren-tleides, das fie felbit einst getragen, weit bon fich weifen, und darum fonnen und dürfen die aus beiderfeitiger momentoner Erregung entiprungenen bedauerlichen Borfaffe in gabern die bisber guten Beziehungen zwifden Militar- und Rivilvern tung nicht trüben. Die Armee ift der Tels, auf dem die Macht und Größe des Reiches rubt, und wer an ihm rüttelt, vergeht fich gegen das Bater-land und deffen Sicherheit. Freiherr gorn von Bulach ichlog mit ben Borten: "Der Regierung find aus ihrem anfänglichen Schweigen fdwere Borwürfe gemocht worden, als batte fie die ihr bam Statfer anvertraute und von ihr als beilige Bflicht übernommene Bahrung ber 3ntereifen bes Landes aufer Angen geloffen. Es erideint absolut ungulaffig, in Kompetenz-fragen, deren Entideidung nicht vor das einene Forum gehort, öffentlich Stellung gu nehmen. Mit dem Generalfommando des 15. Armeeforps hat die Regierung in douernder Fühlung gestanden, fie bat ohne Bergug die Schritte getan, die allein sur Beftstellung vorgefommener Berfeblungen und deren Gubnung führen fonnten. Im übrigen würde die Regierung nicht einen Tag gögern, ihren Blab zu rapmen, wenn nicht die vollfommene Gewähr für eine Wahrung ihrer verfassungen Guftandigteit gegeben wöre. Die Erflärung bes Staatsfefretars wurde wie-

Die Erstärung des Staatssekretärs wurde wiederholt durch Lachen und Aeuherungen des Mißfallens, aber auch durch alleitigen Beifall, soweit sie im Sinne der Intervellanten geweien war, begleitet. Ein Antrag, sosort in die Bestprechung der Interpellationen einzutreten, wurde abgelehnt. Das Haus vertagte sich bierauf.

Straßburg, 14. Jan. In der Refolution, die am Schlusse der hrutigen Situng der Zweisten Schunge der Zweisten Schung der Zweisten Schunge der Kammer mit der Regierung der Ansicht ist, daß die Kammer mit der Regierung der Ansicht ist, daß die Rivilverwaltung in Zabern ihre volle Bflicht getan hat und daß es keiner Einmischung des Militärs bedurfte. Jedoch bedauert die Kammer, daß die Regierung es an der nötigen Energie hat sehsen lassen, um die der elsahstothringischen Bevölkerung zugefügte Beleidiaung zurückzuweisen und den Schut der Einwodnerschaft zu sichern. Die Kammer sieht in der Erklärung der Regierung keine Gewähr acgen weitere Geschesberleizungen durch das Militär. In der Resolution wird weiter der Ausbau der elsahstothering is den Berfassen, die Regelung der zwei Gewalten und eine Resonn der Militärgerichtsbarkeit verlanat werden.

### Tentichland.

\* Babern im banrifden Laubtag. IR iin den, 13. Jan. In ber beutigen Situng ber Rammer der Abgeordneten fagte der Abgeordnete Dr. De ii I-Ter-Bof (lib.) gu der Baberner Angelegenheit, auch die baprifche Regierung babe die Berpflichtung, aufe allericharifte gegen Beläftigungen der Offi giere vorzugeben. Bare beigeiten von oben eingegriffen worden, dann wore es in der gangen Angelegenheit überhoupt nicht fo weit gefommen. Auf einen jo beifgen Rampfesboben, wie es das Elfag ift, dürften nur die allertiichtigften Leute bingeftellt werben. Das Schlimmfte an ber gangen Baberner Angelegenheit fei aber die Latfache, daß Offisiere fich auf eine Rabinettsorber von 1820 berufen fonnten, die in unferer Beit gar nicht mehr ernft genommen werden durfte. Der unflare Rechtszustand bürje unter feinen Umitanden nicht aufrechterhalten werden. Sier muffe unter teinen Umfianden mehr aufrechterhalten werben. Sier uniffe bie Reichögesetzgebung eingreifen. Der Abgeordnete Bedh (foni.) erflörte, erfreulich fei, boft Bolizeiprafibent v. Ronow den Mut gehobt babe, fich gegen den Anfturm ju ftemmen. Er freue fich, daß eine dem Kaifer nabestebende Berionlichteit dem Oberiten v. Reuter seine Anerten-nung ausgesprocken hobe. Die frührre franzölische rudfichteloje Prafeitenberrichaft in Elfah-Lethringen fei viel beffer getoefen als bas jebige fongiliante Berbalten ber Beamten im Reichstande. Die frananbangigen friegsgerichtlichen Berfahrens, bem die zöftiche Bermaliona babe von Antong an furgen Brogen mit der Bevoilerung gemacht wenn fie fich

nicht fügen wollte. Kriegsminister Frhe.
v. Kreßerslärte, was das Einschreiten der bewaftneten Macht betresse, so sein die Bestimmungen bei innern Unruhen so einsoch, daß er nicht glaube, daß bei den verantwortlichen Offizieren Zweisel über ihre Besugnisse bestehen könnten. Ein selbständiges Einschreiten des Militärs ohne eine Aufforderung der Zivildevölserung sei in Bapern unguläsige, Auf den Zaberner Hall einzugehen, sei er nicht gewillt, da er nicht vor das Forum des Dauses gehöre.

\* Der Kaiser hatte der Vossischen Zeitung zusolge

\* Der Raifer hatte der Bollischen Beitung zusolge am Sonnabend zur Abendtafel ins Reue Palais den Generalstadschef v. Moltke und Kriegsminister v. Falkenhahn geladen, die ihm über die Entscheidungen des Strafburger Militärgerichts in der Baberner Angelegenheit Bericht er-

\* Aus bem Reichstag, Berlin, 14. Jan. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht dahin gehend, was der Reichskauzler zu tun gedenke gegen die gesetwidrigen liebergriffe der Militärgewalt.

\* Preusentog. Bie die "Le e u zat a." mitteilt, findet der Breusentog des Preusendoss am nöchsten Sonntog, 11 Uhr vormittags, im Abgeordnetenbouse statt. Der Preusentog beschäftigt sich zunöchst mit inneren Bundesongelegenheiten. Es werden Ansprachen über Preusens Beruf, über die Stellung Breusens im Reiche, über das preusisses Königtum von Cottes Gnaden und über wirtschaftliche Fragen vom Standpunkte des Preu-

henbundes gehalten, Die Studierenben ber Bahnheilfunde im Aultusminifterium. Gine Abordnung der Studierenden der Jahnheilfunde der preugischen Univerfitaten murde am Sonnabend von Gebeimrat R a umann im Ruftesminifterium empfangen. Muf bie Rebe bes Sprechers erwiderte Gebeimrat Raumann, er wirde die Biiniche ber Studierenden bem Rultusminister vortragen, und er fonne den Studierenden die Berficherung geben, daß von feiten des Ministeriums eine wohlwollende Prüfung ftattfinden werde. Augerdem tagte ein Dogententag ber gabnargtlichen Univerfitats-Brofefforen lands in Berlin, auf dem einstimmig beichloffen wurde, für die Schaffung eines eigenen gabnörst-lichen Loftor-Titels eingutreten. In den Bundesftaaten follen die einzelnen Universitäts Brofefforen an die entiprechenden Inftangen in diefem Ginn

Gine "Arbeitskur" des Kaisers? Der Kaiser hat, wie den Dresdener Rache, aus Berlin berichtet wird, von furzem in Uebereinstimmung mit seinen Leidärzten eine Arbeitskur durchgemacht. Im Park von Sansjouei unterhalb der Manlbeer-Allee war der Kaiser Log für Tag beschäftigt, mit einem Arbeiter Sclzzu zerfägen und mit der Art zu zerfleinern. Während des Bormittags wurden gröhere Bortionen Brennholz sertlagestellt, die der Kaiser dann selbst aufschicktete. Der Arbeiter erhielt zur Belohnung das zerfleinerte Holz.

\* Aus dem Reichstag. Im deutschen Reichstage gab gestern der Beginn der Tagesordnung der Brässent Dr. Kaem die stehe best bestimmte Erstarung ab gegen die Reuherungen des Grafen I orf d. Warten burg im dreuh. Gerrenhause und legte unter dem stirmischen Beisall des gangen Saufes mit Ausnahme der Konservativen energisch Protest gegen die "Beleidigung des Reichstages" ein. Das Haus war auch gestern nur sehr schwach besucht. Auf der Tagesordnung standen heute wiedernun Petitionen.

\* Die Generalfonserenz der deutschen Eisendahnverwalfungen dat vor furzem in Berlin wichtige Bestimmungen zwecks Gebung der deutschen Bie haucht beschlossen, die am 1. April 1914 in Arast treten sollen. Durch die neuen Borschristen sollen wesentliche Erleichterungen sür den Transport des Biehs zum Beidegama geschössen werden.

\* Für den Rhein-Befer-Kanal werden demnöcht vom Landtag 18 Mill. A in einer Borlage gefordert werden. Die Grunderwerdsfossen stellen fich nicht unerheblich höber, als ursprünglich angeuonimen wurde.

\* Die sozialbemofratische Interpellation betr. Rabern wird voraussichtlich Mitte nächter Boche beantwortet werden. Bom Bentrum wird der Abg. Jehrenboch bagu iprechen.

\* Der Senivernsuvent des Reichstags sehte am Mittwoch solgende situngsfreie Tage sest: 26, und 27. Januar, 2. Jedernar, 23. und 24. Jeder, 14. und 16. März. Am 3. oder 4. Abril sollen die Olferserien beginnen. Der Geschentwurf über die Somntagsrube im Sandelsgewerde wird bereits am Donnerstag den 15. Januar in 1. Lesung zur Verhandlung kommen; man bosst dieselbe in zwei Tagen zu erledigen. Am Samstag 17. d. W. wird boraussichtlich mit der 2. Lesung des Etats (Reichsamt des Innern) begonnen werden. Sine Unterbrechung der Etatsberatung wird aber durch die neue sozialdemokratische Zabern-Juterpellation herbeigesührt werden.

\* Eine Erflärung der Belfenpartei. Die fünf Reickstagsobgeordneten der deutsch-bannoverichen Bartei geben folgende Erflärung ab: "Der Präfident des preuß. Stoatsministeriums, Gerr v. Bethmann-Hollweg hat in der Situng des breuß. Abgeordnetenhauses am 13. Januar die deutsch-bannoversche Bartei in schörister Form angegriffen. Da den Unterzeichneten vor diesem Korum eine Jurüdweisung des Angriffs nicht möglich ist, erklären sie vor dem deutschen Bolke, was solgt:

Kein Glied des Königlichen Hauses Braunschweig Lünedurg dat seine Aniberiche auf Kaunsverpreisegeben — weder direft noch indirest. Die deutsch hannoversche Partei nimmt das Recht in Anspruch, diese Latsache allen Verschleiterungsvertucken gegemiter erneut festanftellen. Die deutsch-dannoversche Bartei weth die Behamptung des Kerrn Ministerprösidenten, sie "rüttle" oder "deutse" an dem Worte eines Mitaliedes unseres Kürstenhauses ols eine durch nichts begründete Unterstellung zurüch. Die deutsch-dannoversche Vortei einesfängt teine Direstiven und Seiten des Hausperichen Königshauses; diefes steht außerhalb des Partei-

\* Die nationalliberale Landingsfraftion hat nunmehr auch einen Antrag eingebrocht, der die Staatsregierung auffordert, den durch Stürme u. Bollergewalt geschädigten Anwohnern der Ditjee durch geeignete Wastregeln zu Silfe zu kommen; ein weiterer nationalliberaler Antrag fordert die Regierung zu Mahnahmen auf, durch welche die ichwierige Loge des Junkerstandes mit Erfolg gebessert werden kann.

Dassermann für Bethmann-Hollweg. Rach übereinstimmenden Blättermeldungen hat der Abg. Bassermann auf dem Barteitage der württembergischen Rationalliberalen sein volles Einverständnis mit Herrn d. Bethmann-Bollweg erklärt; er soll gesagt haben: "Herr d. Bethmann-Hollweg erklärt; er soll gesagt haben: "Herr d. Bethmann-Hollweg seignet unter den gegebenen Umständen, nach Ansicht der nationalliberalen Bartei, vielleicht der geeignetste Mann für das Amt des Kanzlers, wenn er auch nicht ein Mann nach dem Serzen der Konservativen sei. Seine gesamte Bolitif bewege sich vielmehr in der Richtlinie der nationalliberalen Forderungen." Wenn der Reichsstanzler solch ein Mann ist, dann haben die Rationalliberalen allerdingsteine Ursache mit ihm verwissehen ab keine Ursache

teine Urfoche, mit ibm ungufrieden gu fein. \* Raliche Weruchte über ben Bringen gu Bieb. Roch Weldungen auswärtiger Blätter foll ber Bring gu Bied befchloffen haben, feine für die nach ften Wochen in Ausficht genommene Reise noch Albanien aufzugeben, auch foll Deutschland obgeneigt fein, die Garantie für die albanische 75-Millionen-Anleibe gu übernehmen. Rach unferen Informationen find beide Behauptungen ungutreffend. Bielmehr ailt es auch beute noch als feststehend, das die albanifdje Deputation, die bem Bringen im Namen des Landes die Krone antragen wird, Ende Januar bier eintreffen foll, worauf lich ber Bring voraussichtlich Anfang Rebruar noch Albanien begeben wird. Was bie Berhandlungen über die albanische Anleihe anbetrifft, so sind die Mächte einstweilen noch nicht au einem Abichlut gelangt. Es entipricht aber in feiner Weife ben Totlachen, daß Deutschland seine weitere Teilnahme hierbei abge-lehnt haben foll,

### Franfreich.

### Barlament.

\* Paris, 13. Jon. Das Barlament ist beute zu seiner ordentlichen Tagung gulammengetreten. Die Kammer hat ihren bisherigen Brösidenten Paul Deschanel mit 379 Stimmen wiedergewählt.

### Ballanftanten.

### Die Muflojung ber Cobranje

ist am 18. Januar von der bulgarischen Regierung verfügt worden. Bon Reuwahlen ist vorläusig keine Rede. Die Regierung scheint es vorzuziehen, dos Land der inneren Gärung und allmählichen Klärung zu überlassen und das Steuer, solange es eben geht, unabhängig zu führen.

eben geht, unabbängig zu führen.
Sofia, 14. Jan. Die Auflösung der Sobranje erfolgte nach einer neunständigen Situng, während der die Ernppe der Opposition aus verschiedenen Eründen die Annahme der weit provisorischen Budaetzwölftel ablehnen zu m
ülsen erflärten. Der Ministerprösident verlas um Mitternacht den Auflösungserlah, der mit der Arbeitsunsähigkeit der Kannner begründet wurde.

### Reichstags=Berhandlungen.

CPC, Berlin, 14. Januar.

(190, Sibuna.)

Gröffnung: 11/4 libr.

Bor Eintritt in die Tagesordnung weilt Bräsischt Dr. K a em p f den Borwurf, den ein Mitalied des preußischen Herrenbauses dem Meickstage gemacht habe, daß er bei der Aufnahme des Wehrbeitrages die notionale Gesinnung habe vermissen lassen, als eine Beleidigung des Keichstages mit aller Entschiedenheit zurück. (Stürm. Beisall.)

### Betitionen.

Bon der Gesellschaft für soziale Resorm und bon den Gewerkschaften aller Richtungen liegen Betitionen vor detr. Schaffung eines Hittenarbeiterschungssehes. Die Kommission beantragt lieberweisung der Betition zur Berückschitigung bezw. zur Erwägung.

Abg. Spiegel (Gog.) tritt für die Betition

Abg. Giesberts (Bfr.): Schon lange bat fich ber Reichstag mit biefen berechtigten Forderungen beschöftigt. Der Erfolg ift eine Bundesratsverordnung gewefen, die aber durchaus nicht befriedigt. Die Abitande in ber fogidlen Burforge gwifchen Großeisenindustrie und den andern Industrieen find wirflich ju groß, als dag man nicht fofort die Rotwendigfeit einer Abbilfe für die Güttenarbeifer einseben könnte. Ich möchte die Regierung bringend bitten, die 24 Stundenschichten möglichst gu befeitigen und on ihre Stelle ben 8 Stundentag gut feben. Bir boffen, daß durch die in Auslicht geftellten Bundesratsforberungen bie Berhaltniffe gebeffert haben, Die Auffichtstätigfeit ber Gewerbeinsveftionen mußte ausgedehnt werben. Gur die porgeichlagene Konfereng gum Studium ber Arbeiterverbättniffe bei der Großeifeninduffrie muniche ich, daß aus poritätischen Grunden Bertreter aller gewerfichoftlichen Organisationen bingugezogen werden. Ratürlich müßten diesen die Rosten nicht bloß für ihr Reise, sondern auch für bie berfaumten Schichten gurudvergütet werben. Das Spftem der Ueberftunden, wie es in manchen Betrieben Blot gegriffen, gereicht ber Induftrie feinewegs jum Borteil. (Lebh, Beif, i. Bir.) Abg, Boottoer (natl.) ift der Anfickt, doh

Abg, Boettoer (untl.) ift der Annat, das in der Eros Andultrie poar Mikliande, aber feine fallimmeren Auftände herricken als anderswo. Zür einen Zeit der Petition tritt auch er ein. Ablehnend verbält er sich oegen die Auftitution der Sicherheitsmänner. Auch hält er es für bedenklich, den Gewerbeauflichtsperionen polizeiliche Besich

niffe cinturannen

Abg. Graefe (tont.) beantragt die Ueber-

Rach weiterer unerheblicher Debatte vertagt fich

das Haus.

Donnerstag 1 Uhr: Intervellationen Albrecht und Genoffen betr. die kriegsgerichtlichen Berhandlungen über den Hall Zabern in Strafburg; erste Beratung eines Geschentwurfes für Sonntagsruhe im Handelsaewerbe. — Schluß: 5¾ Uhr.

### Landtags=Berhandlungen.

(4. Gigung.)

Abgeordnetenhaus. CPC. Berlin, 14. Januar.

Jortfehung der erften Gtateberatung.

Abg. Frbr. v. Bedlit (frt.) fpricht feine volle Befriedigung aus über die Erflarung des Minifter-prafidenten und die des Herzogs von Braunfdweig gur Welfenfrage, durch die zweifellos der welfischen Bewegung der Boden gänzlich abgegraben sei. Der Befuitenfrage gegenüber bleibe er unverändert ablebnend. Auch er fpricht fich für eine Berlangerung des Termines für die Abgabe der Bermögens-erflärung jum Webrbeitrag aus. Den ichweren Bedenfen des Abg. Bintler gegen die Reichsvermögenszmvachöftener pflichtet er bei, zumal die Cogialdemofratie dorin den erften und wichtigften Schritt gur Durchführung ihres Steuerprogramms sehe. Er möchte erwägen, ob es nicht möglich sei, bis jum Infrafttreten ber Bermogenszumochsfteuer wenigstens ben Zeil außer Rroft gu feben, ber fich auf die Besteuerung des Bermögenspitwachfes unter Lebenden bezieht. Auch er ift gegen die Einführung der Arbeitstofenverficherung durch das Reich. Ohne erhebliche Staatsaufwendungen fei die Regelung der Schulverhaltniffe auf dem flochen Lande nicht Der Schutt der Arbeitsmilligen miffie durch Bolizeiverordnungen beffer gewahrt werden. Gine Bablreform balt er nicht für fo bringend notwendig, befonders da der Schut des Mittelftandes beim Dreiklassenwahlrecht genügend gewahrt werde Im Salle Pabern feien die burgerlichen Bacteien ber Cogialdemofratie gefolgt, die die Kommandogewalt über das Beer an das Barlament bringen Die Bermaltung in Elfag-Lothringen te. ihrer Aufgabe nicht gewachsen gewesen. Auch er verlangt von der Regierung, unberechtigten Forderungen des Reichstags gegenüber unerbitterlichen Bideritand entaggenaufeben.

Finangminifter Dr. Lente erklärt fich bereit, die Frist für Abgabe der Bermögenserklärung bis zum 31. Januar zu verlängern. Die Steuerzu-schläge vielleicht einmal gang abzuschaffen, babe er nie in Aussicht gestellt, wohl ließe sich über ibre

Sobe fprechen.

Handelsminister von Sydow: Ich babe im Oftober den Bertretern des Koblenspndisats seinen Zweisel darüber gelassen, daß ich bei einer Berständigung auf einer Reihe im Intereste des allgemeinen Wohls gelegener Forderungen Werr legen müsse. Darunter vor allem da dem Fs sein größerer Einfluß auf die Breisbildung eing räumt werde, daß der siskalische Bedarf uneingschränkt aus den siskalischen Gruben gedickt werden dürse. Ferner verlangen wir bezüg ch der Berkaufsorganisation gewisse Zueständigung auf ben privaten Bergwerfen an der Nuhr und an der Saar zustande kommt. Die Berbandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Abg. Dr. Biemer (Bp.) ift mit den Aus'ü's rungen bes Minifterprafibenten gur Frage ber Bablreform feineswegs einverftanden. Frage der Befithesteuerung habe die brenftische Megierung zweifellos richtig gehandelt. Anf ie Anfrage des Redners, ob die Singusichiebung dr Bermogenserflarung bis jum 31. Januar auch fic die Ginfommenöftenererflarung geite, nidt Sinangminifter Dr. Lente gu. Aus bem Ausgleich). fonds fonnten die Buichuffe fur die Gin aft n dimacher Gemeinden erhöht werden. Rebn r tr t ferner für Gleichstellung ber Lebrer mit ben Gefretaren, für eine weitere Muebehnung ber Sachichulaufficht, ferner eine gesettliche Regelung der Altpenfionare und eine gesomten Beamtenrechts ein. Die Meufterung des Berliner Polizeiprafidenten als Privatmann tei ber Berurteilung des Leninanis v. Forft er m'be fprachen bem geltenben Disg plinorrecht. allen Umftanden verlangt er im Sinblid auf d n Sall Babern bon den mittarifchen Stellen Re pe .

tierung bon Recht und Gefet.

Minifter bes Innern bon Dallwit erffart. baf bie Regierung für die durch Sturmflut be:urfachten Schaben bem Regierungsprafibenten in Dangig 20,000 Mort gur Linderung ber erften Rot gur Berfügung gestellt babe, und daß auf all r-bochften Bejeil weitere Jonds gur Berfügung g fiellt feien. Wegenüber ben Beidmerben bes I a. Serold über das ungleiche Berhaltnis fatbolich r Bamten in den boberen Bermaltungsft Uen erflart er, daß die Ronfession bei der Auswahl d r Regierungs . Referendore feine Rolle fpiele Richtig fei es, daß die Angabl fotbolifcher Bamten in den boberen Berwaltungsfiellen geringer fei. Das lage aber daran, daß die fatholiiche Bevölferung fich auf zwei große G biete, auf Cher-Schlefien und die Brovingen Rreinland u d Weftfalen gufammendrange, und dig infolge bes Buniches der jungen Anwärter, nicht zu fern bin ber Seimat gur Anftellung gu gelangen, Bemerbungen aus dem fatholischen Bolfsteil in geringerem Dage einliefen. In der Bablrediter'orn fimmt er ben Musführungen bes Minifterv afibenten gu. Den Boligeibeborben feien bereits II ordnungen gegeben, bei Streifs und Urn en cang allgemein ben Schutt ber öffentlichen Sicherbeit gu mabren, um auf dieje Weite auch den Ausfdireitungen der Streifpoften Gin'alt gu tun. Ene frübere Einberufung des Landtags fei wegen des Abidluffes des Etats im allgemeinen nicht möglich. Obgleich in ber Beröffentlichung bes Berimr Polizeiprafidenten jur Berurteilung bes Leutnante b. Forftner bon feinem Gingriff in ein schwebendes Berfahren oder einer Beeinfluffung des beteiligten Gerichts nicht gerebet werben fonne, halt er es auch bei voller Anerfennung br freien Meinungsäußerung nicht für erwünscht und gut gu beigen, wenn Beamte obne awingenden Grund derartige Rritif üben. Die Erörterungen liber ein entl. disziplinariides Borgeben lebnt er bestimmt ab.

Prösident v. Schwerin-Löwit dauft dem Minister für die vorlöufig zur Linderung der Sturmflutschäden getroffenen Magnahmen und stellt die Behandlung der Notstand-Antervellationen in Aussicht, sobald die nötigen Unterlagen von

der Regierung bereitgestellt find. Abg. Korfanty (Bole) führt Mage über die vreukische Enteignungsvolitif und die Sandhabung des Vereinsrechtes. Er verlangt das gleiche geheime direkte Bahlrecht. In der Jesuitenfrage würden die Volen mit den deutschen Katholisen Schulter an Schulter fämpfen. Des weiteren führt er Klage über den Einfluß des Oftmarkenvereins auf die Regierung.

Abg. Sirid (Sos.): Die Durchführung einer Arbeitslosenversicherung durch das Reich ist eine unbedingte Notwendigseit. Benn die Regierung nicht freiwillig eine Wahlresormvorlage bringt, so wird sie dazu gezwungen werden. Redner verwahrt sich dagegen, daß man die freien Gewerkschaften, die Arbeiterturnvereine und Sportvereine dem Bereinsgeset unterstellen möchte.

Justigminister v. Befeler nimmt gegenüber dem Borredner die Gerichte gegen den Borwurf der Klosseninstig in Schutz. Donnerstag 10 Uhr: Weiterberotung.

unerstag to tagt, escherperatung.

### Der Giftmord=Brozen Sopf.

(Aus den Berhandlungen des 1. Toges.) sh. Frankfurt, 12. Januar.

Dem Angeflagten wurde u. a. der Mordver uch an feiner britten und letten Grau Balln g b. Siewic aus Dresden vorgehalten. Er bat die Fran durch eine Beiratsanzeige fennen gegernt. nach der Bochge.t murbe eine gegenseitige Lebensversicherung abgeschloffen. Während die F au glaubte, daß die Versicherungs umme 40 000 Mo f betrage, belief fie fich in Wirklidifelt auf 80 (0) M. Ter Bertrauensargt fand beide Etelente ge und Bopf legte feiner Frau auch einen Revers un er, wonach fie mit einer ev. Leichenverbrennung einverftanden fein follte, die Frau tre gerte fich aber, den Revers gu unterschreiben. Gines I g 8 nu de die Frau nach dem Genug einer Taffe Tee frant. Gie warf Berbacht auf ihren Mann und ergab te diefen auch dem behandelnden Argt, der i'r ober feinen Glauben ichenfte. Rachbem fie wird r g: fund geworden, erfrantte fie jum greiten De e nach dem Genug von Geft, den ihr Mann mit ebracht batte. Die Frou machte wieder bem Urgt bon ifrem Berdacht Mitteilung und di fr or n Rranfenbausbehandlung an. Sier erfannte men, daß eine ichwere Bergiftung virleg und machte bir Beborde Mitteilung, die Sopf festnahm. In ber Boruntersuchung wie jest bei feiner Berne'mung gab Sopi gu, feiner Grau Arfen und auch B t-terienfulturen eingegeben gu haben. A f ci d i g-I den Borbalt meinte er, er habe damals un r einer feelischen Depreifion geftanden urd on Bunich gehabt, die Frau los zu werden. Dig ich iei es auch, daß er an die Berfiferungefum e edacht babe. — Der Borfitende balt dem Ange I gten nunmehr vor, daß auch in der Leiche feines Baters Arien gefunden worden fei. - Ter An eflagte erwidert, dag fein Bater an einem B'afenleiden litt und bagegen vel Offenbocher Baffer getrunfen babe, das arfenhaltig fei. Er filbst bate damals allerdings noch Arfen in feinem Befit a . babt, und zwar aus Waroffo, wo er es zum Au . ftopfen von Bögeln und anderen Tieren brauchte. - Much die Totung feines une' elichen Rintes und feiner ebelichen Tochter Glia bestreitet ber Angeflagte. Wenn in ben Leichen Gift gefunden morden fei, fo babe das einen anderen Grund. habe den Leichen Arfeneinspritzungen gemaat, da er ben Saulnisgeruch nicht vertragen ton to. Beginglich des Giftmordverfnche an ber gweit n Frau wird festgestellt, bog die Frau verschiet ent-lich unter gang feltenen Symptomen erfrante. S.e ging ichliehlich ju den Eltern gurud und erholte fich bald. Nachdem thre Che wegen Chebru's des Angeflagten ge dieden mar, be rat.te bi: F au jum zweiten Mal, ftarb aber nach zwei Jahren au Tuberfuloje. Es besteht Berbacht, daß Sep' dr Frau Tuberfulojebazillen beigebracht bebe; Spt lengnet das aber, mit ben Bogillen bobe er fich i ur oue wiffenichaftlichem Intereffe beidäftigt. Bum Ediluft der Bernehmung falt der Borfigende d'in Angeflagten noch den Giftmordverfuch an dr eigenen Mutter vor. Die Frau ftarb 1911 im Alter von 78 Jahren. Die alte Frau litt fors vor ikrem Lobe an Erbrecken und Durckfall, räb-tend fie bis dahin ferngefund war. Die beiche der Frau wurde verbrannt, in den Michenreften fand aber ein Sadi er Angeflagte erflart biergu, dag er feiner Mutter Arfenif für ihren Sund gegeben labe, moglich, daß die alte Frau aus Berleben bavon ginommen babe. Much babe fe ne Mutter Arferi trop en genommen, die gut für ben Gof edi I feien. Bori.: Allo ich refapituliere: 3br Bater bat Offenbocher Baffer getrunten, dis arfenba'tig ift, bas Rind Richter baben Gie als Le die mit Mrien behandelt, ebenfo die Leiche ibre ? ebelichen Rindes. Die erfte Gran bat Arien ale Ghont eitem tiel gebraucht, Die gweite Frau bat eine Arfenfur durchgemacht, drifter Frau haben Gie Arfen gu Berfuchsameden gegeben und Gere Dutter botte Wi i für ibren Sund gur Berfugung und aus Beif bin davon genommen. Ift es denn überba pt monli doft in einer Familie fo viel Arfenik verbraucht mird? Per Angefloate ichmeigt. Der Schlift ber Bernehmung bis Unceflogien

erfolgte unter Ausichluß ber Deffentlichkeit.

#### 2. Berhandlungstag. sh. Frankfurt, 13. Jonuar.

Die Berbandlung wird junddit unter 21 6ichluft ber Deffentlichfeit geführt. In öffentlicher Sibung wird dann Rriminalinipeftor v. Galomon vernommen. Er bat, nochbem ihm der die Fron Sepf im Rranfentaus bebandelnde Argt b.r. ficert batte, daß das Granffeitsbild das einer unsweifelbaften Bergiftung fei, im Einverftandais mit ber Staatsanwolfichaft die Berhaftung bes Angeflagten angeordnet. Der Beuge ichildert dann ben befannten Befund bei der Sausindung. B : der Bernehmung ergab fich gunfichft, baft die finan-Da ber Beuge fich minderte, wie Sopf bei feinen ungenfigenden Ginfommensberbaltniffen From to both berfichern fonne, bobe ibm biefer erwidert, ob er ibn etwa für einen Berbrecher balt: Auf feine bejabende Antwort erfundigte fich Sobi bei ibm nach ber Bobe ber Strafe, wenn er wir lich das Berbrechen begangen hatte und gestand dann gogernd die Absicht ein, feine Frau burch Bift aus der Welt gu ichaffen. Dicfes Geftandnis erfolgte nur bruchftfidmeife. Echlieglich gab er gu, feiner Frau Digitalis gegeben und die Folgen feiner Sandlungsweife gefannt gu baben. - Muf die Frage bes Borfitenden raumte Sopf ein, dem Rommiffar ein Geftandnis abgelegt ju baben, jedoch fei ibm das alles in der Aufregung entichlüpft. Es fei richtig, daß er feiner Frou Arfenif gegeben habe, aber nicht in der Absicht, fich in den Befit der Berficherungsfumme gu feben; den Grund au ber Zat fonne er nicht fo ohne weiteres

nennen, es lägen ba ungliidliche Berhältniffe bor. Der Zeuge erklärte noch, Sopf habe das Geständnis nicht in einer momentanen Aufregung abgelegt. Sopf bemertte biergu, er muffe bas Geftand-nis berichtigen, ba er nicht die Absicht gehabt tabe, feine Frau gu toten, wenigstens nicht vor der Soch-Dem Beugen Untersuchungerichter La. d. richter Dr. Rubl gegenüber bat Sopf bas bem Rommiffar abgelegte Geftandnis aufrecht erhalten und fich bei ihm auch nach der eventuellen Sohe der Strafe, den Ausfichten eines Begnadigungsgefuches fowie nach der Bufammenfehung der Geschworenenbank erkundigt und die Soffnung geaußert, daß unter ben Geichworenen wenigftens feine Juriften fein möchten. (Beiterleit.) - I ch bem Beugen Landgerichtsrat Doring gegenüber bat Bobi bas abgelegte Gestandnis nicht wiberrufen. - Die als Beugin bernommene Gie'mutter der erften Frau des Angeflagten, Frau Benel, befundet, daß ibre Tochter friiber fte & gefund gewejen fet; das Bertaltnis Sopf's gu f 1. ner Frau fei anicheinend ein gutes gewesen. S bi bobe fich ftets in m.glichen finongiellen Berlaltniffen befunden. Sopi babe ihre erfraufte Tocht r felbft gepflegt, und diefe habe feine Gorgfalt auch anerkannt. Er habe feiner Frau auch felbit Arguei gegeben, die er in fleinen Liforflaiden felbit an das Bett der Frau ftellte. Dag ibre Tochter Arfonit als Schonbeitsmittel genommen babe, erideine ausgeichloffen, weil d'e Fran feineswegs eitel mar. - Bopf bleibt bemgegenfiber b bei, bag feine Frau Arfenif als Schönbeitsmittel gebrarcht ätte, was die Zeugin als Llige bezeichnet. — Die Peugin Saber befundet, fie babe bei der Erfrankung der Frau Sopi gleich den Gedanken gebabt, daß die Giche nicht mit rechten Tingen gugebe. Der Mutter ber gweiten Frau des Sepf habe fie vor der Beirat Warnungen zusommen doch feien diefelben als Reid wegen ber guten Portie ausgelegt worden, welche ibre Toditer durch die Berbeiratung mit Sopf made. -Es murden noch d'e Merate vernommen, mel be die briden erften Frauen Sepfs behandelt baben, fomie die naditen Angeborigen d'efer beiden Frouen. Rach der Auslage des Argtes, der bie erfte Frau bis au ihrem Tod behande'te, mar bas Aranfheitsbild fein flores. Er babe be'a b m't einem greiten Argt ein Confilium abgehol en. Be'be Merste botten aber feine einwond're e Diognole festitellen fonnen. Rach bem Tode bobe er bi Beide oberflächlich fesiert und ein aufrebrochenes Geichwür im Brölffingerbarm festgeft Ut, bas webl die Urfoche des Todes fein konnte. An eine Bergiftung babe er nicht gebacht. Der Bater ber erften Frau bezengt, daß er nach dem Tode fein r Tochter bei dem Oberftaatsanwalt in Frankfurt eine Anzeige wegen Giftmorbes gegen Sepf eingereicht habe. Der Anzeige fet aber feine Folge gegeben worden. Die Eltern ber greiten Fran fagen aus, daß ihre Tochter bis gur Berbeiratu g ferngefund geweien fei. Ebenfo mar bas bon ber Tochter geborene Rind pe'und. M't fünf Bo-chen ftarb dann bas R nd. Die Leiche wies dim rie und rote Fleden auf Bald barauf ert an te auch bie Mutter, Dobis Frau, und ifre Eltern erlie ten bamals mehrere Briefe mit ber Barnung bor Sopt, dog biefer feine erfte Fron vergi tet beb. no das gleiche Schid al der zweiten Frau bevorft:be. Mis die Briefe dem Sopf gegeben murden, mollte er durchaus die Ramen der "Berleumder" wiffen, Die Mutter der zweiten Frau foot dann roch aus, daß ibre Todter ibr nie etwas d von gefagt bibe, bag Sopf feinem toten Rinde Arienifeinsprittengen gemacht babe. Dagegen babe ibre Tech er e oft geaußert. Copf bobe fie vergiften mollen und vielfeicht bas Rind verniftet. Befanntlich ftarb die gweite Krau ein Jahr noch der Scheidung von Sopf, die wegen Ebebruchs erfolote, an Tuberkulofe: und Sepf g'ft au. icon bomals Oul'uren bo : Inberfelbegillen befeffen au boben. Gegen 4 Uhr wird die Berhandlung auf Mittwoch vertagt.

(Dritter Berhandlungston.)

sh. Franffurt, 14. Jan. Die nochmals als Bengin vernommene Mutter ber Frau Sopf, Fran Schneider, gab Aufidlug über die Reantheit ibrer Tochter. Bobf batte ber Frau gegenüber behauptet, die Kranfheit rübre von einem verdorbenen Sirn ber, des die Frau in einem Restouzant gegeffen babe; Frau Dopf bat demgegenüber eidlich ausgefagt, daß fie überhaupt von dem Sirn nicht gegesten babe. Rurg bor bem Lode der Frau Boot trat bei ihr Tuberkulofe auf und die Jengin erffarte beute noch der Uebergengung zu fein, daß Sopi ibr Tuberfelbagiften beigebracht babe, was er aber entidieden bestreitet. Dem anideinend an Arfenifvergiffung geitorbenen Stind will er Gpermin, ein ruffifches Mittel, gegeben hoben, bas er feit bem Tode feines Baters im Johre 1895 in Befit gehabt haben will. Die Bengin Frau Bifft mar friiber Aufwartefrau bei Sopf. Gie bot ibn mehrfoch beobochtet, wie er feiner Frau in feinem Bimmer etwas in ben Tee ichnittele, was es aber mar, vermag fie nicht zu jagen: Sopf felbst behaup-tet, bas fei ein homoovatisches Mittel gewesen. Die Pengin, die früher wegen Beleidigung Sopis (fie botte ibn der Bergiffung feiner Frau beschuldigt) beftraft worden ift, bat die Beugin Schneider in einem Briefe gewornt, ihre Tochter langer bei Sopf gu laffen, ba biefer nichts gutes im Ednibe - Benge Ranfmann Geeger, ber gweite Mann der gweiten Frau des Bobi, befundet, feine Fran habe früber blübend ausgeseben, fei dann aber rapid verfallen. Die Obduftion habe foldte Mengen von Tuberfelbagillen ergeben, daß die Rranfenargte erflart batten, ein folder Rall fei ihnen noch niemals vorgefommen. Auch im Gehirn des keindes feien folde Bogillen maffenhaft gefunden worden. Gifenbobniefreiar Sojunt, ein früherer Radibar Sopis aus Rieberboditabt, bat friiber Sopf für einen angenehmen Meniden gebolten, feine Meinung aber ingwischen geandert und balt ibn beute für einen gefährlichen Mann, deffen Frauen ftete unter verdächtigen Erideinungen erfrankt feien. Soof babe zu ibm einmal genübert: Wenn Gie wüßten, was ich für einer bin, würden Sie vor mir ausspuden." — Die Zeugin Bebamme Brumm babe Sopis Rind eines Toges tot gefunben, obwohl dos stind vorber gefund, wenn auch etwas samadlich gewesen war. Souf hat ihr den Borwurf gemocht, fie habe ihre Mandelentzündung Gendarmeriewacht. auf bas Rind übertragen. meifter Baumann befundet, daß in Diederbochftabt Gerlicht umbergegangen feien, daß Bopis erfte Frau feines natürlichen Tobes gestorben fei. Der behandelnde Argt habe das aber für Beiberflatich erffart. - Der Zeugin Benrichs bot Sopf einmal geraten, ihrem ichwer franten Stinde envas ju geben, das es rafch von feinem Leiden erlofen wirde: die Bedenfen der Frau wollte er domit befdwichtigen, daß er fagte, es würde nichts berausfommen, wenn man ein im Rorper nicht nachweisbares Gift berwende. Die Zeugin ging darauf aber nickt ein. — Die bernommenen ärztlichen Sachverständigen äußern sich übereinstimmend dabin, daß Fran Sopt früher ganz gesund gewesen sei und daß der körverliche Verfall überraschend schwell kam. Wesentlich neues boten die Aussagen der Aerzte nicht. — Die Verhandlung wird morgen sortgesent.

### Lotales.

Limfurg, 15. Januar.

— Gomnafium und Realprogymnasium. Der Magistrat hat an Stelle des verstorbenen Srn. Beigeordneten Dr. Wolff Herrn Domdesan Brälat Dr. Hilpisch als Mitglied des Kuratoriums der Anstalt gewählt.

Die Raifergeburtstagsfeiern ber einzelnen Rriegervereine finden ftatt: Da. rine verein am Sametog 17. in der under En n. Artiflerie-Berein am 24. d. Dis. in der En n. balle, Ravallerie-Berein am 24. d. Mis. im ebangel. Gemeindehaus, Ariegerverein Germa. nia am 25. d. Dis, in der "Alten Boft", Rriegerveteranenberein Teutonia am 27, d. Mts. in ber "Alten Boft". — Die Borftande der bi fgm Rriegervereine beichloffen in einer gemeinfamen Sihung, ben desjabrigen Raifergebur 6. tag durch gemeinsamen Ritchgang am 27. b. Mts. gu begeben. Rach bem Gotteebienfte erfolgt un balb 11 Uhr Antreten famtlicher Rriegervereine am Rriegerdenkmal auf dem Reumarkt, wofel ift mit einer entiprechenden Aniprache ein Loib etfrang niedergelegt wird. Bierauf findet für alle Bereine ein mufifalicher Fruhichoppen in ber "Miten Boft" ftatt.

— Ein Zimmerbrand, der leicht größere Demensionen bätte annehmen können, entstand gestern Abend kurz vor 12 Uhr im Blumengeschäft der Gärtnerei Hammerschmidt in der unt. Dieserstraße, Weil aber der Brand rechtseitig durch einen Wäckter der Wach und Schließgesellschaft entdeckt wurde und von demselben alsbald die Nachbarn alarmiert wurden, gelang es ihrem wackeren Eingreisen in kurzer Peit, das Feuer zu erstiden. Als der von dem Wäckter dann telesonisch alarmierte Feuerwehr-lleberlandzug anrückte, war die droben-

de Geicht in der Sauptsache beseitigt.

— Kreis-Wasenmeisterei. Die von dem Kreise Limburg in biesiger Gemarkung im Distrikt Aledenberg errichtete "Tierkörperdurt berwertungsanstalt" (Wasenmeisterei) ist mit dem gestrigen Tage in Betrieb genommen worden. In dem Betrieb wurden vom Kreise angestellt ein Berwalter, ein Richtigknist und ein Moger als Abzieber. Das Fuhrwerf bat der frühere Basenmeister Gerr Morit Burgaraf von bier über-

Berfonalien. Der feit 8 Jahren bei der biefigen Stadtverwaltung beschäftigte Bürocebilfe herr B. Stein von bier übernimmt mit dem beutigen Tage bei der Stodtverma'tung in Bissen a. d. Sieg eine Stelle als Polizeiassifient.

- Die Beerdigung des Ariegaveteranen Beinrich Rlarner bon bier gefta'tete fich ju einem impofanten Beichen der Gump thie, beren fich der Berftorbene in biefigen Burgerfreifen erfreute. Bon biefi #1 Bereinen nahmen teil: der Artegerveteranenverein Teutonia und de Bereinigung ebemaliger Boer, ferner Borftonds-Deputationen bes Artiflerie-, Ravallerie und Marine-Bereins. Much ber Rgl. Begirfsfommandeur S rr Oberftleutnant Seinrichsen, der Borfigende des Rreisfriegerverbandes Limburg, Berr Souptmann d. A., Reg.-Rat He h. ein Feldwebel und 3 Mann als Deputation des Füllier-Reg ments von Gersdorff (Kurbell.) Rr. 80 zu Wiesbaden geben dem Berftorbenen das lette Geleite. Geitens des Rriegervereins Teutonia und der 8. Romp. des Regiments 80 wurden am Grabe herrliche Krand. penden niedergelegt. = Der Banamafanal Muf Beranloffung

der hiefigen Ortsgruppen der Dentichen Rolo-nialgefellichaft iowie bes Deutichen Flottenbereins bielt gestern obend in det "Alten Poft" Berr Oberft a. D. Splinter aus Biesbaden bei gutem Besuch einen bochintereffonfen Lichtbildervortrag über den Banamafanal. Der Redner begann feine auf eigener Anschanung berubenden Ausführungen mit einem Ueberblid ber Geschichte und Geographie der Landenge von Bonama und der berichiedenen Projette gur Berbindung der beiden Ogeone. Roch einer Schilderung ber periciebenen Sufteme, des offenen Geefanals (Snegfanal), des in Banama gur Ausführung gelangenden Schlenfenkanols und des Ronals mit Enbiddeufen (Staifer Bilbelm-Stanal) führte bet Referent die impojanten Schlensenbauten von Gatun im Bilde bor, zeigte eine fast fertig gefiellte Schleufenkammer, erläuterte die Sandbabung ber nächtigen Tore und die großgügig ausgeführten Scherungen der gangen Anlage gegen ben enormen Drud, den der auf 26 Meter Sobe fiber den Atlantifden Dzean gestaute Gatun-Gee ausüben wird. Der Ranal, ber hauptfächlich ber Initiative des Prafidenten Roofevelt zu verbanten ift, wird eine Ranalbreite von 92 Meter haben, mabrend bie Breite der Schleufen nur 36 Meter beträgt. Die Schiffe muffen, um vom Attontifchen in ben Stillen Decan gu gelangen, in brei Interwollen um 26 Meter gehoben werden. Die Durchfahrt durch den etwa 72 Rilometer langen Ranal bet aat etwa 13 Stunden. Die Echiffe durfen den Ranal nicht mit eigner Kraft durchfahren, fondern werben burch eleftrifche Babnradlofomotiven geleitel, von benen eine bas Schiff führt, mabre b es borch eine zweite geitenert wird. Die größten bautechnijden Schwierigfeiten bereitet ein etwa 30 Me er tobes in ber Sauptsache aus Gifenbeton bergent Il-tes Stanbeden, das den Abfluft des Sees von Gi-tun verbindern foll. Die fiberlaufenden Baff rmengen an diefer Anlage werden jur Erzengung der eleftrifchen Energie, die jur Bedienung d.r gofamten Ranglanlage notig ift, berwandt. Culebra-Glebiete, bas wohl ben intereffanteit n Reil bes Ranals barftellt, ift auf eine Strede beit en. 13 Rifometer ein Erdausbub von en. 150 De ter au bewerfftelligen. Dort arbeiten 43 Riefenichaus feln, die bei jedem Sub ca. 3.8 Anbifmeter Erde moffen bewegen und in einem Monat ca. 2 M'II o nen Rubifmeter Erbe auf befonders fonftrnierten Gifenbahnmagen verladen, Bereits jest fonnen Schiffe, wie der "Imperator" und die modernen großen Schlochtichiffe ben Ranal wegen feiner 3u geringen Abmeffungen nicht paffieren, mabrend et für die meisten Frochticbiffe und die fleineren Rriegsichiffe als Jabritrage in Betracht tommt. Den flimatifchen Berhättniffen in ber Ranalgone, die besonders für Europäer nicht gerode gunitid find, fucht man mit umfaffenden fanitaren Det nahmen gu begegnen. In politischer und handele politischer Sinficht wird der Ranal in erster Linie



### Gin wichtiges Mittel gur Debung der Bi ghaitung.

Das Kontrollvereinswesen, noch vor einig n Johren ein wenig durchgebildeter Zueg des I.a.d. wertigigtsteiningen Organ lationsweisens, ist in der letzten Zeit in erfreulichem Aufblühen begriffen. So war z. B. im Jahre 1909 in der Brobing Sachsen erst ein Kontrouverein vorhinnen, heute bestehen dort bereits 54 Bereine, in w. f. ein 927 Bestände mit 18 000 Ritten der Le ftungs.ontrolle unterworfen find. Am Riederthein, i.a Sadeswig-Holftein, jum Teil auch in Schlefien baben diese Erganisationen icon früher eingeset .

Von großem land- und volketvirt chaft i.jem Interesse ist, was die Landwirtschaftliche Wochenidrift für die Broving Sachfen (1913, 46) if er die Aufgaben und Borteile biefer Bereine ichreibt. 3m G. genion gu ber bente in vielen Betrich.n gu beobligtenden Gutterverichwendung im Rindvie -stalle, ift es in dem Kontrollverein das Hap ftr. ben, durch eine dem Leiftungsvermögen der Tiere angepaßte Fütterung eine Berringerung les Zutlerauswandes herbeizusühren, oder ober duch bester Auswahl von Kraftsuttermitteln eine hö ere Leistung zu erzielen. We ich in Luse dr Jahre unter dem Einflich der Kontr. Utät g eit gezeigt hat, werden auf diesem Lege in furzer
Zeit ganz bedeuten de Steigerungen in der Rentabilität der Biehholtung erzielt. Daneben werden durch Brgleich der Leistungen der einzelnen Tiere des
Stilles untereinander die schlecken Justen. rweter erfannt und fönnen nach Möglickfeit aus e-merzt werden. Für den rechnenden Landwirt it eine derartige Futter- und Leistungskontrolle 1-11-bedingt notwendig, da nur durch sie die G. un I ge einer rentablen Biehhaltung geichaffen werd.n

Tatigkeit als Kontrollbeamter tann nur in werden; gen Fällen als Lebenssiellung angeseben werden; sie soll vielmehr für den ang tenden La dwirt ei e Schule dilden, um sich auf dem Gediete der Rindviehhaltung Kenntnisse zu erwerden, die ihm deden heutigen Beri öltnissen bei der Organis tion einer Birtischaft von großem Nuhen sind. D. rch eine mehrjährige Tätigfeit im Kentr Nove n lerut der Beamte eine griße Angabl von Birtscha-ten mit sehr verschiedenen Einrichtungen senn n. Ohne selbst im Betriebe wirtschaftlich bei ät t zu sein, kann er manches sehn, was ihm spät r vo Vorreit ist. Die Tätigkeit bietet eine Hülle von Auregungen, welche dem interessierten innere du sein, kann er manches sehen, was ihm ivät r vo waren gesund. Ich habe es selbst erlebt, die ich Sandböden kann man auch statt des Wergels Borieil ist. Die Tätigkeit bietet eine Fülle von auf einem Gehöft, wo die Cholera bei den Hindusse das Kalksteinmehl (gemahlene Kalksteinme) oder den Unterglücken, welche dem interessierten jungen Andholitiger wirkenden Kandwirt einen tiefen Einblick in das Gebiet der warf in den Regen und daß auch dies Tier spällerdings soll man durch Ton- oder Lehmmergel bindiger und vasser

fung wie auch der Bucht gewähren. Tingen erzieht aber die Tatigfeit zu einem fe bit-Leife die gunftigften Ergebnisse aus einem Rind-viehstalle berausgewirtichaftet werden können. viehstalle herausgewirtschaftet werden können. Eine berartige Berechnung hilft aber sür die pr. ktiche Tätigkeit, sei es als B. siper oder Lei er en. r.
Birtschaft, die Organisation eines Betriebes in
der Beise einzurichten, daß sowohl Acerdau wie Biehzucht zu ihrem Rechte sommen. . . Bei der
keise einzurichten, daß sowohl Acerdau wie Biehzucht zu ihrem Rechte sommen. . . Bei der
ketzen speziell handelt es sich in erster Licie un die Aufzucht des Jungviehes. Die Ersatrung lehrt, daß unter dem Einfluß ehemaliger Kontrollbeamten die Biehhaltung ganzer Gegenden in kurzer Zeit bedeutend gehoben worden ist.

Diese Anregungen sind gerade in einer 3 it, wo man auch in landwirtscaftlichen Kreisen mit Sorge auf die Weiterentwidlung unferer Bich-Controllvereinsweien überall, mo es am Bate ift, die wünschenswerte Forderung finden.

#### Die naturgemäße Behandlung der Tiere.

(Rad brud verboten.)

Will fich der Landwirt und Biebhalter vor Berluften ichüben, dann muß er fich einen großen Biffensichat gulegen, vor allen Dingen muß er fich mit den sogenannten nalurgemäßen Heilmitten, das sind Bäder, Einpadungen, Abg'egung n, Lampsbäder, Massage, Licht- und Luftbader befannt modien. Rur berjenige Landwirt ui b Te giichter, ber die Anwendung biefer Beilmeife boberricht, wird fich bor ichweren Berluften be cahren tonnen. Gelbit bei den ichmerften Geuchen mrt Bon großer Bedeutung sind die Kontrollver- dis Basser Bunder. So wütete vor 150 Jahren eine seine seine seine stied ung eines die Rinderpest furchtbar in Schlessen. Kein Gut, tüchtigen Vichzüchterstandes. De kein Dorf blieb verschont. Nur auf einem Gute Tätigkeit als Kontrollbeamter kann nur in wenis gab es keine kranken Tiere. Man konnte sich dis Endlich fam man dabinier. lange nicht erflären. Die Berde Diejes Butes murbe taglich gur Wei e getrieben und hierbei mußten die Tiere durch ein emlich breites Waffer maten und das mar ber Brund, bag diese Tiere nicht erfrankten. In anberen Fallen band man Todesfandidaten bes Abends auf den Sof, damit man nicht die Arbeit des Berausichaffens batte, und fiebe, des Nachts regnete es, was vom himmel berunter wollte, und am andern Morgen fauten die Tiere wieder und

Bor allen Idieje Seilmittel nicht planlos anwenden; die Raturbeilfunde ift eine Biffenichaft für fich, und wie die Erfahrungen bei Menichen und Tieren zeig n, feine fleine Wiffenichaft. Man muß genau miffen, wo man heiß und wo man falt anzuwenden tat. Behandeln wir beispielsweise ein sich entwidelntes Geschwür kalt, dann drängen wir alle die Gift-stoffe, die das Geschwür ausscheiden will, zurüch und wir schädigen das Individuum natürlich sehr. Tie seuchte Wärme besitzt eine ungeheure Heil-fraft. Bersuche es lieber Leser, mache Dir bei der nächsten Fingerwunde eine Packung darum und Tu wirst selen, daß sie am anderen Worgen ber-heilt ist. Umso mehr wenn Du noch einen heilkräf-tigen Tee verwendest.

Cafar Rhan, Steglis.

#### Gefichtspunkte für die Rallung des Bodens.

Bon Seinrich Berpers, Roblicheid. (Nachbrud verboten.)

Die Kalfung bezwedt zur Hauptsache die chemische und physikalische Berbesserung des Bo-dens. Hinsichtlich der chemischen Wirkung des Ralfens fest ber Ralf bas Rahrftofffap.tal, bas im Boden porhanden ift, um und macht die Rabritoffe. den Pflanzen zugänglicher; ferner neutralisiert er auf nassen Böden die Säuren, d. h. er macht fie zum großen Teil unschädlich. Physitalisch ver-bessert der Kalf den Boden insofern, als er letteren burchliftet und lodert, mas nomentlich bei ichmeren Boben bon Bedeutung ift. Dabei ift ber Ralf - entgegen einer weitverbreiteten Unficht weniger ein Rabrftoff, im Gegenteil: er wir t ausfaugend auf das Rahrstofffapital des Bodens ein, fo daß also ein nahrstoffarmer Boden durch Ralfung noch mehr verarmt und sulett gang ertrags-unfahig werden wurde. Darum ift bei jeder Ralfung ins Auge zu fassen, daß für die nötige Zufuhr von Wirtschafts- oder Handelsdünger (oder
von beiden zugleich) Sorge getragen wird; namentlich dürfen Kalisalze und Thomasmehl nicht fehlen. Je nährstoffreicher ber Boden ift, größer die burch die Kalfung erzielten Erfolge. 2118 Sauptfalfdungemittel fommen der 2

falf, b. i. gebrannter und nachber du Staub ge och-ter Kalf, sowie der foblensaure Kalf oder Ralf-mergel in Betracht. Der Aebfalf wird insbesonbere für ichmerere Boben mit Rupen gu bermenben fein, mabrend ber Ralfmergel namentlich auf le chteren Boben eine gute Birfung außert. Auf le ch-ten Sandboben fann man auch fiatt bes Mergels so muffen sie vor ihrer Berwendung langere Zeit waffer zusetzen. Namentlich bei Topfrosen brin t lagern und fleißig umgeschaufelt bezw. durchlüftet merden.

Welche Kalfart aber auch zur Berwendung gelangt, stets ift darauf zu achten, daß die Kalfmit el in feinmehligem, trodenem Buftande auf die abgetrodneten Beete möglichst gleichmäßig ausgeftreut und fofort eingegraben oder eingehadt werden; je leichter der Boden ist, um so tiefer wird der Kalf untergebracht; bei schweren Böden genügt ein flaches Eingraben. Troden foll der Ralf fein. Diefem Buntte ift besonders beim Löschen des Ralkes Beachtung zu schenken; das Löschen wird in der Beife ausgeführt, daß man den Stiidkall auf Baufchen fest und mit einer Erdichicht bededt. 3ft kein starker Regen zu erwarten, so kann die Erdschicht schwach genommen werden; im andern F lle bringen wir auf dieselbe noch eine kleine Loge Laub oder Stroh, benn ein Rag- begm. Breiigmeren der Kalfstude muß ftrengftens verhütet wer-Der Löfchprozeg foll einzig und allein durch Die Luft- und Bodenfeuchtigfeit vollzogen werden, was in einigen Tagen schon der Fall sein wird. In der Nähe des Kalkhaufens dürfen keine leicht entgündbaren Stoffe liegen.

Das Ausstreuen des Ralfes erfolge bei wind-ftillem Better unter Berudsichtigung ber Bindrichtung, wobei die Augen zwedmäßig mit einer Schutbrille gu verfeben find. Sollte trotdem ctwas Kalfstaub in die Augen gefommen fein, fuche man die Gomergen nicht burch Baffer oter Reiben zu lindern, sondern man behand e das gundete Auge lieber mit Leinol, Rabm ober Di ch Sodann streue man nicht mehr aus, als an bemfelben Tage umgegraben werben fann.

Die beste Zeit zur Aussilbrung einer Ralf-igung dürfte wohl der Spätherbit fein; im düngung übrigen fann man das gange Jahr bindurch, gerignete Witterungsverhältniffe porausgefest.

Ralfung bornehmen.

Un Ralfmengen verabreiche man pro a = 100 Duadratmeter girfa 15—20 Rg. Aesfalf oder 30 bis 40 Rg. Kalfmergel, gebrannten Kalf, Ra'faffe ufm. Eine folde Ralfung braucht nur alle 3-4

Jahre berabreicht gu merben.

Auf einen Bunkt möchte ich bei der Kalfung noch binweisen: der Kalf dorf nicht gleichzeitig mit Stallmift, Guano, Superphosphat oder Knochen-mehl usw. untergebracht bezw. mit diesen Dungemitteln bermifcht werden. Man gibt lettere entmeder 4-5 Wochen vor oder nach der Rolfung. Die Gefahr, daß der Ralf bei ftiditofihaltigen Dungemitteln (Stallmift, Sauche, ichmefelfaurem Ammoniaf ufm.) einen Teil bes St'dftoffs berau treibt oder die mafferlösliche Bhosphor'aure : B im Superphosphat ichmer löslich macht, wird bei Beobachtung bes Reithunftes ber Ralfdungung auf ein Minimum beidhrantt.

#### Landwirtichaft.

Das Ausstreuen des Aunstdüngers auf ben Schnee hat manche Borteile. Bunachit fang man jeben, wie ber Dünger fich verteilt und fo für eine gleichmäßige Bertei'ung Gorge ta en, Schmilbt nun ber Schnee, fo bringt ber Runftbiinger mit bem Schneemaffer in den Boden ein, moburch er febr fein verteilt wird und fo von den Burgeln gut aufgenommen wird. Aber eines paßt fich nicht für alle, und fo ift bas Streuen bes Rinft. bungers bei fart abichuifigen Feldern bochitens dann gu empfehlen, wenn das Feld in rauber Furde liegt und unterm Schnee nicht gefroren ift. Im andern Falle fonnte der Runftbunger mit bem Baffer leicht abiliegen. Bum Ausstreuen auf ben Schnee eignen fich besonders gut Thomasmehl und Rainit in den oft angeführten Mengen. Gie gigen bei diefer Anmendung eine fehr gute Birfung und find Mehrertrage von 25-30 Prozent feine Geltenbeit. Rur bente man immer boran, nicht einfeitig au büngen. Runftbiinger berlingen gur b I-Ien Wirfung immer Ralf. Im Frühling ift auch Stidftoffdunger gu geben.

Die Bermertung Man gerfleinere fie, der Anochen Düngungszweden. schütte fie in ein größeres Gag ober noch beffer in aufbewahrt werden.

haltender gemacht werden können. Sonst kämen ein Tongesäß und gieße darüber 20prozent ge noch in Frage die sog. Abfallfalke, wie Kallasche, Schweselsäure (niemals Salzsäure, die saldich Kalkstallen zu der schweselsäure (niemals Salzsäure, die saldich kalkstallen aber häufig chemische Stoffe enthalzen, welche dem Pflanzenwachstum schweselsche Stoffe auf. Randen auf. Man kann diesen Brei dem B. gußten, welche dem Pflanzenwachstum schweselsche Stoffe auf. er ein auffallendes Wachstum und großen B ii enreichtum hervor. Wenn man die Schwefelfaure vorher noch mit Waffer verdinnen will, fo ift gu bemerfen, daß man ftets die Schwefelfaure gu bem Waffer, das fortmabrend umgerührt wird, in dun-nem Strahl gießt! Nicht umgefehrt! Es wulde die Wirfung haben, als goffe man Baffer in fiedendes Del.

Rleemübigfeit des Bobens. Da ber Rice eine unferer beften Futterpflangen ift, fo ift ein andauernder Ernteausfall ein großer Schaden. So entstehen große Schaden burch die fogenannte Kleemildigkeit. Sie kennzeichnet sich badurch, daß die fraftigen Rleepflanzen auf einmal ju melfen und abzusterben beginnen und große und fleine Streden des Schlages feinen Rlee mehr bringen. Um Abhilfe gu ichaifen, muß man die Urfache ten-nen. Entweder find Schädlinge im Boden, welfe die Wurzeln frank machen, oder es febit an Rolf, Eine der gefährlichften Rrantheiten ift der Rleefrebs, der durch einen Schmaroberpilg (Sclerolin'a trifoliorium) hervorgerufen wird und wodurch Fehlftellen der eben ermahnten Art entftehen. Bi dem Kleefrebs finden sich im Frühjahr ichon von Februar ab an den unteren Stellen der abgestorbenen Pflanzen harte knollige Gebilde, die außerlich blaufchwarg, innerlich ober weiß find. Gir wirfiames Mittel gur Befämpfung biefer Rranheit gibt es wohl faum, dem auch gang ftarfe Raltgaben verzögern den Fortidritt der Krankheit nur auf kurze Reit. Die Felder find daher von Al e zu räumen und eine Reihe von Jahren anders zu befeben. Ericeinen bagegen bei einer Untersuchung der fahlen Stellen die Pflangen gwar verfümmert aber doch gefund, fo feblt es meift an Ralf und die fer ift dann fo ichnell wie möglich zu verschaffen. Der Alee ift eben eine Rolfpflanze, und mon tut gut, diefem Umftande ichon bor der Grat Rechnung gu tragen. Steht Ralficutt gur Berfügung fo fabre man davon fo viel auf den Ader, als maerlangen fann, man fann bann nachher feben, wie febr die Burgeln die Ralfstudchen umflammern, also ben Rolf suchen.

Die man Feldmäufe befämpft. Schwefelfohlenftoff bat fich vorzüglich gur Berfilg. ung fleiner Nagetiere bewährt. In jedes Maus-loch wird ein fleines Quantum (5 bis 7 Kubitgentimeter Schwefelfohlenftoff) gebracht. dem Jug wird alsdann das Loch zugetreten. Schwefelfohlenstoff verdunftet fehr raich in ben Mäuselöchern, und die Tiere, die sich darin vorlin-den, werden getötet. Nach den bisherigen Ersah-rungen reichen 5—7 Kubikzentimeter Schwefelkohlenstoff sicher aus, um alle Tiere in einem Baue abzutöten. Das Berfahren stellt sich nicht besonders teuer. Ein erheblicher Schaden an den Rulturpflangen tritt nicht ein, benn die Bafe berbreiten fich hauptfächlich in ben Mauslochern, und es werden damit nicht, wie bei dem Bertilgungs-verfahren gegen die Reblaus, alle Bobenichichten vergiftet. Bird das Berfahren in einer Feldmort von den verschiedenen Grundbesitzern gemeinsam angewendet, so ist der Erfolg ein sicherer. Es konn mit diesem Berfahren namentlich einer starken Bermehrung der Mäufe ichon entgegengetre en werden, bevor der Schaden groß ift. B fond re i aber darauf hinzuweisen, daß Schwefetohlenstoff in hohem Grade feuergefährlich ift. Gemenge mit Quft und Schwefelfoblenftoff explodieren bei ber Berührung mit brennenden oder glühenden Rorpern. In Säusern und Schennen taugt dieses Mittel zur Vertilgung der Mäuse nichts. Werden wegen ber Teuergefährlichfeit die notwendigen Magnahmen getroffen, jo ift bas Mittel im fr ien Belbe durchaus nicht gefährlich. Es hat aber ben arogen Borgug, daß die Mäuse vertilgt werden fonnen, bevor diefe fich ju großen Berden verme'r und großen Schoden an den Aufturen ceft fet raben. Weil der Körper an der Luft febr raft br bunftet und einen durchdringenden Geruch bot fo it auch die Gefahr der Bergiftung anderer Tiere ober von Berionen fo gut wie ausgeschloffen. Stoff felbft muß in gut verichliegbaren Rannen

Um gang frühe Rartoffeln gu crzielen, muß man die Frühiorten von Januar an vorkeimen, indem man sie flach neben eina d.r. legt und sie in helle erwärmte Räume brin t. Statt ber langen Rellerkeime treiben fie nun ga & furge, dide Reime, die beim Pflangen forgfa itg geschont werden. Derart behandeite Rartoffeln geschont werden. Derart behandeite Kartoffeln bringen 14 Tage früher Erträge als alle andern,

und die geringe Mühe lohnt fich.

Anbau bon Futterpflangen. Me Meder, welche nicht fichere Ernten in Kornern oder Sadfrüchten bringen, follten doch heute gum Unbau der Futterpflanzen Bermendung finden. fonnen beute faum genug Bieh giehen, und wir fonnen diefes nur mit Borteil, wenn de Grund. lage der Ernährung von der eigenen Wirtlfaft bestritten wird. Die Rraftfutter dürfen nur Pu'agen und Erganzungen sein. Am billieften find Lecu-minosen ober Gillsenfrüchte zu erzeugen, da bier ber teuere Stidftoffdunger auf ein Minimum beichrantt werden fann. Gie find auch greignet, bartem und fteinigem Boden noch eine Ernte obgugewinnen, da ihre ftarfen Pfahlmurgeln om befien eindringen fonnen. Und fobald nur mit Simmer-beginn nur ein Feld leer wird, fae man Sutter ein, man weiß nicht, ob man es trot guter Aussicht im Berbft nicht bitter nötig bat.

### Das Gemadshaus im Dienfte ber Landwirticaft.

Bahrend vor einigen Johrzehnten Gemachshaufer nur in Sandelsgärtnereien angutreffen woren, bildet bente ein Gewächsbans, wenn auch meift fleinerer Art, in vielen londwirticoftlichen Betrieben ein wichtiges Gilfsmittel gur rationellen Unaucht und Pflege vericiebener Pflongen und Gemadfe. In der Regel erzielt berjenige für feine Erzenanisse die höchsten Breife, der fie am früheften auf den Markt bringt. Sier ift es das Gewächshaus, das bazu berufen ist, dies ohne erheb-liche Ausgaben zu erreichen. Wenn braufen die Natur noch im tiefen Binterfdlafe liegt, da fentt ber vorforgliche Lendwirt icon ben Camen in bas Treibbeet des Gemachshaufes, um fo friih als irgend möglich, mit dem Auspflangen ins freie Land beginnen zu können. Gemufe, Früchte etc. erzie-len bann bekanntlich die höchten Breise, wenn die-Gemiife, Friichte etc. ergiefelben infolge gu rauber Sabreszeit noch nicht in Maffen auf ben Martt geworfen werden fonnen. Dies ift jedoch nur mit Gilfe eines Gewachshaufes möglich. Im Innern desselben jedoch fennt man feinen Winter, keine rauhe Jahreszeit. Wenn drau-hen der Novembersturm heult, im Dezember und Januar dichter Schnee die Flur bedeckt, dann grünt und blüht es in einem Gewächshaus, daß es eine Luft ift. Dabei ift die Anschaffung eines solchen eine lächerlich geringe Ausgabe gegenüber den Vor-teilen, die es zu bieten vermag. Alt doch festgestellt worden, daß sich ein Gewäckshaus bei rationeller Bewirtschaftung mit über 30 Prozent verzinsen fann. Die Firma Sontid u. Co. Dresben-Nicberfedlig 28, die als langjährige Spezialität bereits Taufende von Anlagen herftellte, fendet an jeden ernften Reflettanten bereitwilligft ihre reich illuftrierten Kataloge koftenlos, wenn ihr mitgeteilt wird, welchen Zweden das betreffende Haus dienen (别. 7).

#### Forftwirtichaft und Jagb.

Riffe und Sprünge in Gemehrichaf-ten, bie nicht felten vorfommen und bem Be'b. mann vielen Aerger bereiten, fittet man auf folgende Beise gu: Man vereinige im Schmeizen gwei Teile gelbes Bachs und ein Teil Kolophontum und verrühre in diesem flüssigen Gemenge 2 Teile feinsten, gebrannten, dunkelen Oter oder eine andere vassende, der Farbe des Gewehrkolbens ähnliche Mineralfarbe (Erdfarbe!). Mit dem nunmehr ertstandaren Ditt fills ftandenen Ritt fülle man durch forgfältiges, tiefes Eindrüden in alle Luden die borhandenen Defe'te aus und überftreiche diefelben nach dem Trodnen mit einer bunnen Lofung bon Schell'd in Spiritus ober verreibe etwas Polierwachs darauf. Letteres bereitet man fich. indem man in einer Mafche, welche fich in beigem Baffer befindet, 4 Teile meifies (jogen. "Jungfern". Dochs) in 3 Teilen Terventin ichmelgen und die Miichung erfalten laft. Sobald fie eine weiße Farbe befommt, fett man 2 Teile ftarfen Spiritus unter Umrühren au. giiglich ber Bermenbung ift gu bemerten, bag man etwas bon biefem Boliermachs auf ben betreffenden Gegenstand brirgt und es mit einem Leinen weife eingefahren waren. Da dies vielfach nicht wie denn die Krantheiten des Geflügels überhaupt bis zur gewünschten Glanzerzielung gut perreibt.

#### Dbfte und Gartenbau.

Blutlausfreie Apfelbaume. Begenden, in benen die Blutlaus verbreitet ift, mache man einmal den Berjuch, folgende Sorien anzupflanzen: 1. Späher des Nordens, 2. Ge-flammter Kardinal, 3. Transparent von Croncels und 4. Amanns-Reinette. Dieje an fich empf.hlenswerten Gorten find gegen die Blutlaus giemlich gefeit. Gie werben in manchen Begenden gang veridiont, in anderen nur wenig befallen, fo das ihr Anbau zu empfehlen ift.

Sommerapfel angupflangen. Beinahe in allen Lehrbudern ber Doftbaumgucht mi. b empfohlen, nur "wenige und gute" Gorten angu-vflanzen, und diese an sich gute aber doch nicht allgemein billige Regel wird nun von Jahr zu Jahr abgeschrieben und nachgedruckt. Sie hat aber nur Sinn für den, der im Großen verfaufen will und muß. Wer aber in einer Judustriegegend oder in der Nähe einer Stadt wohnt, der verdient melr, wenn er im Kleinen verfauft. Sein Berdienst aber wird um so größer, je mehr Sorten er hat, die nacheinander reisen. Sehr gut werden die anfangs August reisenden Sommeräpfel bezahlt und follten diefe mehr angepflangt werden. In Binterapfeln verdient der am meiften, der fie bis Weihnachten und noch ipater gurudhalten und fie bann als biefige Aepfel auf ben Markt bringen tann. Die befte Aufbewahrung erfolgt in luftigen Rellern.

Ausputen der Baume bei Froftwetter tft febr fchadlich, weil im gefrorenen Buftande des Solges die Bundrander ftart gerriffen werden und daher nur schlecht vernarben. Besonders gilt d'es für jüngere Bäume. Selbst das Anfassen junger dünnrindiger Aeste ist schödlich, weil das Holz burch die Warme ber Sand auftaut. Dadurch le. bet bann die Rinde ober wird wenigstens froft-Froftplatten, Brand, Rrebs und Barafluß find die Folgen.

Früherbien erzielt man auf folgende einfache Beife. Anfangs Februar gräbt man bei offenem Better eine fußtiefe Furche aus, füllt diefelbe halb mit Bferdemift und tritt d'efen feft. Sierauf füllt man die Furche mit frü neliger (nicht noffer) Gartenerde und pflanzt nun die Erbien wie gewöhnlich. Durch die Pärme des Pferdebungers fommen die Erbien ichnell berbor und bamit ift die Sauptfache erreicht, denn die Aflangten harten fich febr ichnell ab und fonnen dann felbit einen strammen Frost ertragen. Um die Spiken abzuhalten, überdeckt man die Reihen mit winkelig gebogenem Drabtgeflecht. Dieses erlaubt auch in ichnelle Deckung wenn gerade während des chorfeimens Frost eintreten follte. Da die ingerichicht in ber Erde roid erfaltet, so kann bie Barme nachber feinen ichablichen Ginfluß aus-

Einfaifung der Gartenwege. Einfaffung, die biibich und dicht abichlieft und bre bei von Mai bis Oftober fortwährend foftliche Krüchte liefert, bildet die rankenlose Monatserd-beere. Ich bezog nach mehrfachen Bersuchen von Lieban u. Comp., Erfurt, eine Sorte, die elle Wilnsche erfüllt, die man an eine Einfassungspflanze stellen kann. Roch im November waren gablreiche Beeren porhanden und es konnte gepfludt merben, bis fie durch die fehlende Barme gefchmadlos murben. Den gangen Commer binburch fonnte ununterbrochen gepfliidt merden.

#### Bieh. und Geflügelaucht.

Magermilch für Fohlen und alte Pferde. Die Berfütterung von Magermilch an Fohlen und ältere Pferde hat sich ausgezeichnet be-währt, und weitere Berluche damit können sehr empfohlen merden.

Bferbe für Maidinengewehre. Durch die ftarte Bermehrung unferer Armee ift auch der Pferdebedarf gestiegen und der Landwirt muß sich mit der Bucht darauf einrichten. Braffen muß er von dem zuständigen Landrat die Bedingungen erbitten, die feitens der Abnahme-tommilfionen gestellt werden. Go murbe im berflossenen Jahre von den Pserden für Maschinen- Tuberkulose der Subner. Die Tuber- man das Ausscheuern mit Sensmel gewehrkompagnien verlangt. daß sie kovvel. kulose der Sühner ift vielen Züchtern unbefannt, dreimal hintereinander wiederholen.

vorher befannt war, so mußten die Züchter ihre zu wenig beachtet werden. Tuberkulose zeigt sich Tiere an den Händler abgeben, der sie nun foppel- in erster Linie durch große Abmagerung an, dabei weise zusammenstellte, einfuhr und nach wenigen Wochen mit einem Gewinn von 2-400 Mart an Die Militarkommiffion weiter verkaufte. Waren biefe Bedingungen zeitig befannt gewesen, jo hatten Buchter und Aleinbauern viele Taufende mehr berdienen fonnen.

Schwere Zugpferde find trop der Last-automobile heute sehr gesucht und gut bezat.lt. Auf dem Andreasmarkt in Linnich, Rheinprovin, waren etwa 4000 Pferde, meist "Rheinisches Kaltwaren etwa 4000 Kferde, meist "Meinisches Kaltblut" und schwere Belgier aufgetrieben. Für 4—5jährige Arbeitspferde stellte sich der Durchschnittspreis auf 1500 Mark. Der Sandel war ein sehr flotter. Die Erfolge zeigen, daß die rheinische Kallblutzucht auf gutem Wege ist und sich se bis durch absprechende Urteile "höherer Instanzen" nicht beirren zu lassen braucht. Aus der Kerne sielt eben eine Sache anders aus als in der Nähe.

Die Würmer bei Pferden zu verstreibe nimmunt man 30 Gr. Wermut, 45 Gr. Baldrianswurzel, 45 Gr. Kalmuswurzel (Sweet Flag) und 15 Gr. Hirschornöl, knetet dasselbe mit Weizenkleie und Wasser zusammen und macht dassel

Beigenfleie und Baffer gufammen und macht daraus Latwergen, von denen man je eine vor dem Worgen- und Abendfutter verabreicht. Alle zwei Tage gibt man so lange je zwei Latwergen, bis der Wist ohne Würmer abgeht, und wiederholt die Rur, wenn fich wieder Burmer zeigen follten.

Die Maul- und Alauenseuche brobt wieder, u. es ift daber sicher alle Borsicht anzumenden, damit fie feine weitere Ausdehnung gewinnt. Ställe follen für Fremde geichloffen fein und nur die Leute Autritt erhalten, die in den Ställen nötig sind. Reisende Händler, die von Torf zu Torf, von Stall zu Stall ziehen, sind in keinem Falle in die Ställe zu lassen. Lieber führe mon das Bieh auf dem Wistring vor. In den Ställen lorge man für größere Reinlichkeit und häufige Desinfektion durch Ausstreichen mit Kalkmilch, der 2-3 Teile Pirol-Rarbol beigefügt wurde. diefer Ralfbrübe follen in fritischen Beiten nicht nur die Banbe, fondern auch Solgwert, Rrippen Sugboden in furgen Zwischenraumen gestrichen werden. Es ist das ein vorbengender Schutz gegen die Seuche, der sich vielfach bewährt hat. Man denke nicht, wenn die Seuche kommt, dann wird mein Bieh abgeschlachtet und ich befomme es doch bezahlt. In jedem Falle ist der Schaden groß, denn mit Ersatgeld hat man einstweilen noch kein neues Bieh, und da mit der Seuche auch die Preise steigen, so kommt zum Schaden durch Berlust an Milch. Butter und Kundichaft auch der Berlust durch höhere Einkaufspreise für das neue Bieb.

Das Gderen bes Jungviehs. futterarmen Jahren follte man die Rinder nicht ohne Not icheren, da ja befanntlich geschorene Tiere mehr Futter brauchen, wie ungeschorene Tiere. Dieses bangt mit der Ausstrahlung der Körperwarme durch die Saut zusammen, die bei geichorenen Tieren größer ift, als bei folden, die ein langes Haarkleid tragen. Durch das Scheren wird auf alle Falle ber Stoffwechiel angeregt und biefes kann bei manchen Tieren ganz gunftig fein. Auf alle Ralle sollte man jedoch diejenigen Tiere icheren, die ein langes struppiges Haar haben, träg find und nicht recht gedeihen wollen. Bei die-fen fann durch das Scheren ber mittelmäßige Ernährungszustand verbessert werden, vorausgesett, daß man diesen Tieren, wenn sich der Appet i durch bas Scheren berbeffert, genug Futter geben fann. Scheren follte man auch biejenigen Tiere, die von Läufen befallen sind, weil dann die Ent-fernung des Ungeziefers leicht gelingt. In diesen Fall muß aber das Scheren außerhalb des Stalles

Trächtige Schafe muffen in gutem Er-Erachtige Schafe musen in gutem Ernährungszustande gehalten werden. Zur Morgenfütterung erhalten sie mit Borteil eine Rotion Aleebeu, Malz und Kleie, abends Maissutter, Körner und Rüben. Dieses Futter führt zu gu'en Ergebnissen und es werden auch fräftige Lätterung fallen. Daß durch besonders fräftige Fütterung kannen eine konsten und Zwillinge erzielt werden fönnen, ist dagegen Un-finn. Damit hat das Futter nichts zu tun. Tuberfulose der Hühner. Die Tuber-

schwindet vielfach die Freglust, mahrend der Durst faum zu ftillen ist. Treten solche Zeichen auf, fo fende man den Kadaver durch feinen landwirtchaftlichen Berein an eine Berfuchsitation ober einen Sachverständigen, damit es unterfucht wird. Bird Tuberfuloje festgestellt, fo find die Bubner weder zu heilen noch zu genießen. Die noch ; funden Bubner muffen abgetrennt und beobachte., ber Sübnerhof muß in allen feinen Teilen beginfiziert werden.

Mifohol als Seilmittel bei Ge. flügel. Folgendes ergögliche aber wahre Geichichtden ist uns bekannt geworden. Der Leiter
einer Lebranstalt hat um fein Saus gartnerische Anlagen und einen größeren Garten, in welchem er indifche Laufenten balt. Er bemerkte eines Tages, wie eine halbgewachsene Ente nach einer Mosenblüte ichnappte, gleich darauf einige Spriinge machte und dann leblos binfiel. Der Jammer über den Berlust des Tierchens war groß bei der gangen Towiste Man berdet. bei der gangen Familie. Man brachte dasselbe in die Rüche auf den Bafferstein; alle Belebungsverfuche waren vergeblich. Es ließ ben Ropf lang hinabhangen. Eine zufällig anwesende Berwandte gab nun den Rat, es einmal mit einem Gonaps gu probieren. Gejagt, getan! Man gab der Ente einen Rognaf ein, und die Birfung war überraidiend. Sofort zeigte das Tier Leben, erholte sich vollständig und ist jest eines der ichönsten Exemplare ihrer Art. Jedenfalls hatte die Ente eine Wespe oder Biene geschluckt und einen Stich erhalten, dessen giftige Wirkungen sich in der geidilberten Beije außerten. Der Alfohohl bat iofort die Bergiftung aufgehoben. Raninchen, die im Winter meift

Trodenfutter ernährt werden, leiden oft an Durftnot, u. es muß Gelegenheit jum Trinfen geschaffen werden. Grünfutterzusatz ift febr gut, doch barf nichts Gefrorenes verfüttert werben.

#### Bienengucht.

= Troden baltung der Bienen wohen ung. Bekanntlich ist im Winter den Bienen-siöden die Feuchtigkeit sehr schädlich. Zum Trod,n-halten der Bienenwohnungen im Winter eignet sich das Chlorealicum. Es wird in großen Studen in Linkblechgefäße gelegt. Lettere werden dann in das Innere des Stodes gestellt, muffen jedoch mit raftgage verwahrt werben, bamit feine Bienen hineinfallen. Das Chlorcalicum gieht mit großer Begierde die Feuchtigfeit der Luft sowie auch Ammoniak an und balt deshalb die Bauten völlig

#### Rugliche Binte für Ruche und Saus.

1. Um Geefische bon bem oft febr unangeneb. men und penetranten Geruch zu befreien, der ja illerdings für den Liebhaber diefer Kaltbliitler das Charafteristische ist, etut man gut, fie abque gieben und möglichft gu entgraten. Dies geschieht mit fpigem, icharfem Meffer vom Schwang nach dem Ropfende bin. Die Graten, die ja meift nur in der ftarfen Mittelgrate und den daran befind. lichen kleineren Rippen bestehen, hebt man nach bem Salbieren des Fifches forgfältig heraus. Danach fann die weitere Behandlung des Geefisches in gewohnter Beife bor fich geben.

2. Um Champignons ansehnlich zu erhalten, salze man sie nie gleich beim Aufsehen, sondern tue Salg und Pfeffer erit beim Auftragen bagu.

3. Geibene Schnitrfenfel tut man gut, bor bem Gebrauch erst in kochendem Gifig zu tauchen, Farbe und Saltbarkeit werden durch bas Berfahren bedeutend erhöht.

4. Bum Boiden ichwarzseibener Banber und Stoffe bediene man fich bes Kartoffelmaffers, man winde die Seide dann leicht aus und platte fie feucht amifchen Lementuchern, oder tauche fie nach bem Baiden noch in Spiritus und platte bann wie angegeben.

5. Ueble Beriiche in Schranten, Riften ufm. entfernt man am beften durch Ausscheuern mit gemahlenem gelben Senf. — Schubfächer, in denen ibelriechende Medikamente aufbewahrt wurden, werden dadurch wieder gang geruchfrei, doch muß man das Ausicheuern mit Genimehl zwei- ober

6. Um Schreibmaschinen lange sauber und die gangbar zu erhalten, puhe man sie nicht mit Bengin, sondern nur mit einer feinen Stahlbürste, und auf berwende niemals Betroleum jum Delen, fondern nur bestes Majdinenöl. Gine Friesunterlage ift gegen lautes Rappern der Taften und Inpen empfehlenswert. Das Ausdutzen der Inpen geschehe täglich mit der Spitze einer feinen Haarnadel.

M. Lorens.

Gefundheitspflege.

Getränke für Fieberkranke. Das beste Getränk ist frisches, gutes Quellwasser, wo dieses nicht zu haben ist, gut siltriertes Leitungs-wasser. Bo kein Filter vorhanden, koche man das Wasser ab und lasse es an frischer Luft abkühlen.

— Gutes Selters oder Sodawasser, — Wasser mit gutem Rotwein bermifcht - frifche Buttermild, d. h. wenn der Arzt diese erlandt, — Bitronenlimo-nade, sowie solche von Fruchtsäften find geeignete Betränfe.

Aurger Getreibe-Bochenbericht

ber Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirt-ichaftsrats vom 6.—12. Januar 1914.

Auf bem Weltmartte bat fich die Situation feit ber Borwoche nicht viel geandert. Argentinien zeigte fein Entgegenkommen, auch Kanada hielt auf Preise, und von Rußland war der dortigen Feiertage wegen überhaupt wenig ju boren. Indien lagen ungunftige Berichte bor, was nicht ohne Ginflug auf die Tendeng der englischen Märkte Andererfeits bat Auftralien feine Export-

Folge davon mar. Die verichiffungen beträchtliche eine Bunahme aufzuweisen hatten. Immerhin war die Tendens im großen und gangen als gut behauptet au bezeich-Bas fpegiell die deutschen Märfte anlangt, fo ftand die festere Tendeng gum Teil mit ber feit einigen Tagen falter gewordenen Bitterung sammenhange, denn das Fehlen einer Schneedede erwedt Besorgnisse für die Saaten. Das Angebot behielt auch in der Berichtswoche mäßigen Umfang, während sich allgemein etwas mehr Begehr nach Ware geltend machte. Namentlich vom Erdort ging wieder manche Anregung für das Weizengeschäft aus. Die Nachfrage für deutschen Weizen seitens des Auslandes war ziemlich rege, und es kam fast täglich zu größeren Abichfüssen. Bei dem Mangel an Angebot suchten die Exporteure vielfach im Lieferungsgeschäft Dedung, und da Abgeber vorsichtig waren, konnten fich die Breife gut behaupten. Roggen hatte bei schwachem Angebot Abzug nach ber Rufte und über die ruffifche Grenge, doch maren meift nur die letten Preise gu erzielen, und auch im Lieferungsgeichäft ift feit ber Bormoche feine nennenswerte Beränderung eingetreten. Hafermarkte machte sich im allgemeinen etwas mehr Lebhaftigkeit bemerkbar, zumal die Exporteure ols Käufer auftraten. Bemerkenswert ist, daßAußlend in der Berichtswoche für die geringen schlesischen Qualitäten Interesse zeigte und zu den gedrückten Breisen größere Bosten aufnahm. Hür russische Futtergerste bestand wenig Unternehmungssust, doch gaben die Breise trot umfangreicher Verschiff-ungen nur wenig nach. Mais lag zunächst weiter matt, da Argentinien infolge günstiger Ernteaustätigfeit in größerem Umfange aufgenommen und fidten feine Forderungen ermäßigte. Bu ben ge-

brudten Breifen entwidelte fich indes ein ziemlich lebhaftes Geschäft, so daß jum Schluß wieder eine festere Tendenz jum Durchbruch kommen könnte, Es stellten sich die Preise für inländ. Getreide am letten Marktage wie folgt:

		2Beigen	Roggen		Safer		
Monigsberg				(-1/2	1162	(-8	1
Dangia		(	1154	(-1/2	- 4000	(+1	í
etettin	178	(	1154	(+1	1152	1-1	3
Pofen	184	(+1	1149	1-	1152	(	i
Bredlau	180	1-	1150	1-	1144	-	5
Berlin	189	(+1	1561/2	(+1/2	1178	1-	1
Magbeburg	185	(-	) 157	(-	1169	1-	1
Softe	185	(+2	)162	(+1	1180	(-	í
Leipzig	182	(-	)161	(-	1164	(-	5
Dreeden	187	(+2	1157	(+2	1155	1-	1
-oftod	181	(+2	1164	(+1	1152	(+1	í
Samburg	194	(-1	1157	(-1	1169	1-	1
Bannover	179	(-2	1157	1-	1161	1-	1
Duffelborf	192	(2	160	(-2	1107	(41	1
Rön	191	(+2	1157	(-	1168	1-	1
Frantfurt a. M.	1921/	1 (-	1621 2	(+1	1170	1-	í
Mannheim	199	(+11/2	)16)	(	1771/	1+2	١.
Straßburg	2021/	2 (-	170	(-	175	(-	1
München	198	(-1	165	(+1	) 164	-	1
AND RESERVED TO SERVED TO		ALC: U.S. C.	Mr. V. San All	23/20/98/16	William .	Will Color	1000

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 198,75 + 0,25), Best April 197,40 (+ 4,10), Paris Jin. 210,50 (— 1,20), Liverpool Mars 161,50 (—0,25), Chicago Mai 141,15 (— 0,80). Roggen: Berlin Mai 162,25 (— 0,25). Hafer: Berlin Mai 156,75 (— 0,50). Futtergerste Südruß, frei Ha unverzollt schwim. 113 (— 0,50) Jan. 113 (—0,75). Mais Argent. schwim. 107 (— 2), Donau Jan. Febr. 105½ (- 2) Mart.

### Schwefelfaures

## Ummoniat



ber gehaltreichste, sicherste und burch die nachhaltigste Birtung ausgezeichnete, vollftandig giftfreie Stidftoff-bunger von ftets gleichmäßig leichter Streubarteit ift

das erproble und bewährte

Stickstoffdiingemittel de neakt Candwirtschaft

für ai e nulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Geld und Garten, auf Biefe und Beibe, fowohl gur Berbitbungung als auch zur Dungung ber Commerfrüchte und insbefonbere auch

### Ropfdüngung zur

ber Bintersaaten, weil es, obwohl in einer Gabe breitwürfig ausgestreut als eine ftetig fliegende Stidftoffquelle ein gleichmäßiges und ruhiges Bachstum ber Bflangen fichert.

Reine Gider- ober Berdunftungeverlufte!

Rein Befall!

Reine Lagerfrucht!

Erhöhte Ernten bis gu 100 's und mehr! Beffere Befchaffenheit und Gute,

Reingewinne pro ha Mart 200 .- bis 300 .- und mehr. Taufende v. Berfuchsergebniffen ber groß. Pragis liefern ben Beweis hierfür.

Somefelfaures Ummoniat liefern alle landwirtfchaftlichen Bereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler. Wo das Ammonial nicht oder nicht zu angemessenen Preisen zu bekommen ist, da erklärt sich die Deutsche Ammonial-Vertaufs-Vereinigung, G. m. b. H., in Bochum bereit, ihr Erzeugnis auch in einzelnen Säden von je 100 kg Inhalt zu angemessenen Preisen franko Empfangsstation westlich der Elbe und nach Süddeutschland gegen soforiige Barzahlung abzugeben. Der Preis ist heute so gestellt, daß Die Stidftoffeinheit im fdwefetfauren Ummoniat erheblich billiger ift ale im Chitefalveter. Ausführliche Schriften über Berftellung, Un-wendung und Wirfung zu ben einzelnen Rulturpflangen ftets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Austunftsftelle der Dentiden Ummonial-Berfaufs-Bereinigung, G. m. b. S.

in Cobleng, hohenzollernftrage 100. 



7/

7

7/

7

7

### Fermularien und Tabellen

für Behörden und Private, werden unter Verwendung befter Papierftoffe fauber u. preiswert hergestellt von der Limburger Bereinsbruderei, Verlag des Naffauer Vote.



1913er Ital. Hühner beste Eierleger, 3 Monat alt h 140 M., 4 Monat alt h 150 M., baidles ende h 2-M. Bei 20 Stk frk: Gefügel aller Art Leh. Ackurft, Tierar I.Un-termehting. Preisi, grati-Geflügelhof zum Straus Buchen (Baden) 6

Landwirtssohne finden an ber auftatz u. Behrmotterei, Braunfatteig, durch geitgem. Anne bbung aute Eriften durch geitgem. Liese bung aute Erffen; in Abl. A al. Bermalter, Rechnungst, m. Sefterär, in Abl B ald Bluffereibeamer, Nasi, Profp. toftent durch Dir Kraus-

Selbständiger, tüchtiger Maichinenfchloffer und ein zuverläffiger Reffelichmied geiucht.

Maschinen-Fabrik Scheid. Limburg.

### Züchtiger Maurer polier

mit Rolonne für Roloniebauten evtl. in Afford für fofort gefucht. Schriftliche Offer en mit Ungabe bisher. Tätigfeit an

A. Wallbaum, Baugefchaft, Samborn a. Rhein

### 19:ber

16 Monate alt, billig 1260 perfaufen. Jak. Jung II, Cla.

Bwei fraftige

1252

### Madden

vom Lande für alle Bausarbeit fofort gefucht gutem Lohn.

Kath. Gesellenhaus. Röln, Josefitr 17, 19.

Ein braves fleißiges

### Dienstmädden gej.

1245 Obere Schiebe 25.

Befucht tücht. Diaden m. guten Beugniffen, welches fochen fann und alle Sausarbeit verfteht. bei hoh. Lohn. Mah. in ber Erp.

Jüngeres Fraulein

mit Sanbelsichulbildung, in affen Montorarbeiten, Buchfuhrung, Rorreiponbeng, 2c. praft ausgebild, fucht Stelle auf taufm. Buro. Station im Saufe ermunicht. Off. unter M. K. 100 Sauptpost-lagernd Coblens.

### Alleinmadchen,

bas etwas toden fann, für befferes Baus fof. od. fpater gefucht. 1235

Näheres Erpedition.

Bezugspreis:

Bierteifahelich 1,50 Mh., burch bie Poft zugestellt 1,92 Mh., bei ber Poft abgehalt 1,50 Mh.

Gratis=Bellagen:

1. 3duftr. Conntageblatt "Gterne und Blumen". "Maffauifder Canbmirt". Commer- und Winterfahepfan. 4. Wandhalender in. Marktevergeichn, v. Maffau.

> Erfcheint täglich auher an Sonn- und Feiertagen

# Nassauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantwortlich für den allgemeinen Teil: Rebahteur Dr. Allbert Gieber, Limburg. — Druch und Berlag der Limburger Bereinsbruckerei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespollene Borgiszeile ober beren binum 15 Pig. Reklamenzeilen kolten 40 Pig.

Ungeigen-Unnahme:

Rur bis 9 Uhr pormittogs bes Erscheinungstoges bei ber Expedition, in den auswürtigen Agenturen bis zum Borabend. — Rabatt werd nur bei Wieberholungen gewährt.

> Expedition: Diegerstraße 17. Berniprech-Unichlug Dr. 8.

### Zweites Blatt.

### Lotales.

Lim urg, 15. Januar.

Mittelbeuticher Arbeitenach meisperband. Goeben ift der 6. Jahreibericht des Mitteldeutiden Arbeitsnachweisverbandes (Gib Frankfurt a. M.), umfaffend das Großbergogtum effen, die Broving Beffen-Raffau, das Gurfientum Balbed und die Rreife Breugnach und Beblar, erfdnienen. Der febr umfangreiche Bericht bielet eine Bulle von Material ju dem Problem der Arbeitebermittlung, insbesondere der gwedmößigen Urt der Berforgung auch des platten Landes und der fleinftadt mit Arbeitstraften. Das Bufammenarbeiten bon Ctabt und Land in ber Frage ber Arbeitsbermittlung bat fich gut bewährt und zeigt, bag bie Gegenfage gwijden dem ftadtifden und landlicen Arbeitsmorft burchaus nicht unfiberbriidbar find. Co murben bipm, bon ben Arbeitenadweisen in größeren Städten wieder eine große Angahl von Arbeitern, in ber Hauptsache Durchreifende, auf das Land vermittelt. Im ganzen wurden an Orte außerhold des Sibes der Arbeitsnachweise 21 977 Arbeitsfräfte vermittelt. Die landwirtschoftliche Bermittlung ist von 8 141 im Jahre 1911/12 auf 9 956 im Jahre 1912/13 gestiegen. And die Lebr-stellenvermittlung, der sich der Berband seit 2 Jah-ren annimmt, entwickelt sich gunstig. Im gangen wurden im Berichtsjahre von den Arbeitenadnveijen. des Berbandes und dem mit ibm gusammen arbeitenden Organisationen 1 168 Lehrstellen besetzt. Alle Fragen des Arbeitsnackweises wurden mit den Berufsvertretungen, insbesendore den Landwirt-ichaftskammern, den Sandwerfskammern, mit Vertretern ber Breife und ber Stabte und gwar ber großen Stabte fotwohl wie der mittleren und fleinen, in wiederfehrenden Bergtungen auf bas Gingebendite behandelt, um die Organisation des Arbeitsnockweises stets im Einflang mit den beion-beren Interessen der Landwirtschaft und der ein-zelnen Gewerbe zu halten. Ein reiches statistisches Material ergangt den Bericht.

= Die Giderbeit in den Tunnels, Der preußische Gifenbabnminifter bat verfügt, daß bie Tunnelunterfudung im Gebiet ber prengifchbeififden Staatsbabnen nicht nur monatlich einmal burch bie Bobnmeifter, fondern auch allfabrild minbeftens einmal burch ben betr. Amtsvorftand gu erfolgen bot. Der bautednifche Dezernent ber Gifenbahndireftion broucht fich indefien nur alle 2 Sabre an ber Briifung gu beteiligen. Die Briifung burch die Amtsvorftunde foll möglichft nach einem Beitabidmitt andauernden Regens erfolgen. Be-kanntlich find Regen und Raffe die größten Zeinde ber Donerhoftiafeit der Tunnels.

Provingielles.

Langen die Jinsen der sogenannten Wirthichen Stiftung aus den Rechnungsjahren 1912 und 1913 im Betrage bon je 800 Mart gur Berteilung. Rach bem Teftament follen die Binfen einer geeing bemittelten Berfon (mannlichen oder mei lichen Geschlechts), die früher für Rechnung bes Bentralmaifenfonds verpflegt worden ift und fi b feit ber Entlassung aut geführt bat, früheftens fünf Jahre nach ber Entlassung als Ausftaltung ober gur Grundung einer Exiftens gugewend t werben. Bewerbungen muffen an ben Lantesbauptmann in Biesbaden gerichtet merben und Angaben über ben Lebenslauf, bergeitige Bofcaftigung und geplante Bermendung der Stiftung entbalten. Es find amtliche Beicheinigungen fiber bie feitherige Beichäftigung und Subru g ber Bemerber und Beugniffe von Arbeitgebern te gufligen. Die Bemerbungen muffen bis 1. Mars 1914 eingereicht fein.

# Fridhofen, 13. Jan. Rächften Conntag den Januar balt ber biefige Junggefellenverein "Fidelio" im Saale des Gaftwirt Rarl Ed. Beev babier fein diesjähriges Wintervergnugen mit Berlofung. In der diesjöhrigen Generalverfammlung wurde einstimmig beichloffen in diesem Jahre eine Bereinssahne anzuschaffen. Das Fest der Fahnenweibe wird voraussichtlich im Juli d. Js.

\* Sohr, 12. Jan. Jahrlange Bemühungen, in dem für unfere feramifche Induftrie fo überaus wichtigen Binn-Blei-Gefet eine Menberung berbeiauführen, icheinen jett etwas Ausficht auf Erfolg an haben. Wie man bort, find die Berren Sanfe und Gledenstein gegenwärtig noch Berlin berufen gu einer Ronfereng im Reichsgefundheitsomt. Soffentlich gelingt es den Berren, dort für unfere

Induftrie einen Erfolg zu erzielen. - Braubach, 13. Jan. Der Braubacher Wingerberein, e. G. m. u. S. hat in feinem letten Gefcaftsjabre einen Reingewinn von 1326 M erzielt. Die Beinbeftande des Bereins find mit 21 984,59 .# bewertet, die Geschäftsanteile der Mitglieder betragen 7434,30 M. Die Mitgliedergabl ift auf 76 angewockien.

- Lordhausen, 12. Jan. Gestern abend beran-stoltete der biefige Turnberein im "Rebstod" eine musikalisch-theatralische Unterbaltung, berbunden mit bericbiebenen Turniibungen. Die Theaterftude wurden febr gut gefvielt, die turnerischen liebungen famen in erafter, gefälliger Beife gur Musführung. Go fonnte es nicht ausbleiben, daß das Gebotene den allgemeinen, bollen Beifall bes gablreich ericienenen Bublifums fond.

Grantsurt, 13. Jan. In dem Streit zwiichen Landwirten und dem Berband der Brauereien um die Treberpreise steht eine Einigung unmittelbar bevor. Die Brauereien sind auf die Forderungen der Landwirte eingegangen und bireit, den Bentner Treber gu 1,60 M auf die Daner bon drei Jahren gu verfaufen. Rur wenn die Gerftepreise hober als 20 M fteigen, fteht ben Brauereien bas Recht ber vierteljährlichen Rindigung jum Jahredichluß gu. Gin Brauerei berbalt fich bis jeht ablebnenb. Gine

### Gerichtlich 3.

Baffdiich in Moln.

S. Roln, 13. Jan. Unter großem Andrang d 6 Bublifums begann am 7. vor der biefigen Graf. fammer ein Beleibigungsprozef. ben br Bolizeiprafident v. Beegemann wegen Belitdigung berichiedener Beamter ber Boligei u b Staatsanwaltichaft gegen ben verantwortlichen R. dafteur der fogialdemofratifchen "Rheinifchen Beitung" Friedrich 2B.lhelm Gollmann aus Stoln angestrengt hatte. Die Borgeichichte des Brogeffes ift folgende: Im Berbit vergangenen Ja res ftand ber jest nicht im Dienft befindliche Kriminalfommiffar Sannemann aus Roln wegen Bestedung vor Bericht. Er brachte bamals gu feiner Berteidigung bor, daß bei der stölner Bolizei die Annahme von Geschenken allgemein, auch bei den höheren Beamten, üblich sei. Ohne daß biergegen feitens ber Borgefetten eingeschritten wurde. Der Rommiffar wurde damals freigesprochen, obwohl ihm nachgewiesen wurde, daß er ein Geldgeichent angenommen batte; bas freifprechende Urteil ift in ber Bwifdengeit vom Reichsgericht be-ftatigt worden. Die "Abeinische Beitung" bratte nun anfang Oftober unter ber lieberfdrift "Ba's ichilch" einen Artifel, in welchem es nach ben Worten des Kommiffors Sannemonn, daß er bunderte bon Sallen auffibren fonnte, wo die Beamten von den höchsten bis zu ben nieberen Beichente angenommen batten, weiter bieft es, daß die Unna'me bon Geidenfen ben Bol zeibeamten nicht verbo'en fei, daß fich aber ber Bollgeiprafident die Berleilung ber Beichenfe vorbehalten habe. Weiter fegte ber Artifel u. a .: ... bie Kolner Boligei nimmt

also nicht nur Geschenke an, sondern der Boligeiprafident billigt das Suftem auch ausbrudlich und bebalt fich nur bor, bochftfelbft über die Berteilung ber Beichente, die ber Rechtsanwalt B. vor Gericht eine Urt Trinfgeld nonnte, gu befinden Bejonders die boberen Beamten nehmen G. ichen'e an, ja, bis zu den bochften Graden ift eine offene Sand vorhanden. . . Wir wiffen nicht, ob es im allerhöchfte Grabe gibt, aber erfahren möchten wir gerne, von welchem Range an die Röfner Boligei "für eine Art Trinfgeld" nicht mehr empfanglich Much bas barbeilfigfte Geficht unter bem blinfenden Abler legt fid) in freundliche Falten, wenn es bas Saupt bes teuren Landesvaters in filberner oder goldener Bragung erblidt."

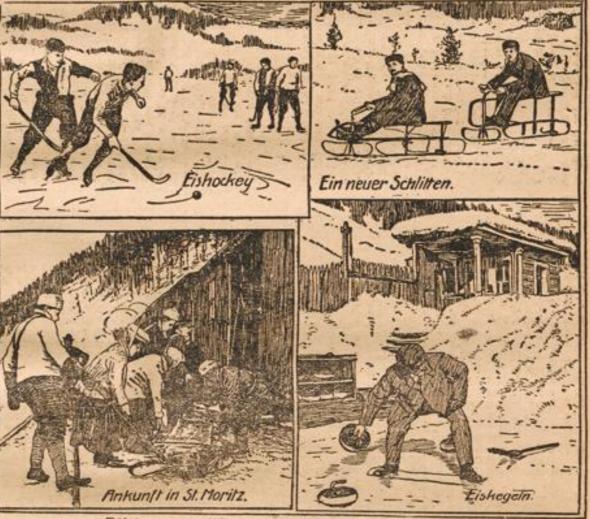
Dem Ausgang der Berbandlung wird mit dem größten Intereffe entgegengefeben, ba ber ermabnte Erlaß bes Boligeiprafibenten nicht beftritten werben fann, weil ferner ohne weiteres als wahr unterftellt wird, daß Schutgleute fich mit Bier und Cigarren regalieren laffen, und nachdem einmandfrei festgestellt ift, bag bobere Polizeibeamte für die Erteilung von Birtidaftskongessionen gum Leil recht anschnliche Gelbgeichenfe angenommen baben. Auf letteren Bunft durfte fich bas Sauptintereffe der Berhandlung fongentrieren. Bezeichnend ift übrigens, bag eine gange Reibe bon Boitzeibeamten in der Borunterjudung Die Ausjage dariiber verweigerte, ob fie Geschenke angenommen batten. Unter ben eine 150 gelabenen Beugen befindet fich der biefige Boligeiprafident, ferner ga 1-Bolizeibeamte, Brauereibefiter, Gaftwirte etc. Gine Angabl von Beugen bat ber Ladung

feine Folge geleiftet, fonbern fich mit Rranibeit uiw. entichuldigen laffen. Der Angeflagte, dem tie Rechtsanwälte Reichstagsabgeord. Wolfgang Heine (Berlin) und Merhig (Roln) gur Geite fteben, erflart die volle Berantwortung für den Artifel gu übernehmen und den Wahrheitsbeweis in vollem Umfang erbringen gu wollen. Die Berbandlu g dürfte voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch

#### Mirallines.

Gine Monverfion in Amerita.

Rurglich brachte bas Catholic Bulletin von Ct. Paul (Minnejota) die Rachricht, daß Oberftleutnant Wilhelm Gerlad, Inftruftor der Rationalgarde von Minnejota, von Bifchof Lawter (Minneapolis) in die katholische Kirche aufgenommen worden ift. Oberftleutnant Gerlach mar Lutheraner und ftammt aus Oberheffen, mo er am 15. Rovember 1835 geboren wurde. 1852 wand rie er aus nach Amerika, trat nach vier Jahren in die Unionsarmee ein, zuerst bei der Artillerie, dann biente er von der Bife auf bei der Infanterie und nahm teil an dem Kriege gegen die Südstnaten, in dem er sich auszeichnete. Er wurde 1879 Leutnant, 1890 Sauptmann und ichlieflich Oberftleut-nant. In diefer Eigenschaft übertrug bas freg . ministerium auf dringendes Erfuchen bes Gont t. neurs Johnson von Minnesota ibm die Inftruttion der Rationalgarde Diefes Staates auf unbefrimmte Beit. Gerlach tat fich auch bervor in ben Indianerfeldzügen, wo er jum Entfat blodierter Sarmer, umsingelter Raramonen und abgeichnittener Militartrupps wefentlich beitrug.



### Bilder vom Wintersport in St. Moritz.

pelojt fich alljährlich eine febr exclusive Der Bintersport sieht jett wieder in 1966. Geschlichgest einfindet. Einer der hervorrogendsten Orte ift St. | Geschlichaft einfindet.

### Der dritte Schuf.

Ariminalroman bon Sans b. Biefa

(Rachbrud verboten.) (Schluft ftatt Fortichung.)

Dit einem leichten Geutzer überichritt jeht bie Fremde die Convelle, ging olme weiteres an den bier arbeitenben Berren porfiber, öffnete bie Tur gu bem naditen Rimmer und jog nach ihrem Gintritt die Eftr forgfaltig wieder binter fich gu.

Heber einen Wiffe von Papieren und Liffen gebengt, bat der im Zimmer Weisende das Erichei-nen der Dame gar nicht bemerkt.

Gine por Erregung bebenbe Stimme bat biefes Bort geiprochen. Der Gerufene fubr auf, faft erichredt. Dort on ber Eur die icilante Frauengeftalt, Die foeben ben dichten Echteier aufftreifte ber ibr Geficht verhüllte - narrte ihn ein Traum-

rer Etennung zwischen ibnen gelegen batten, ei't er auf die in jungfraulicher Schene lange aus fragenben Mugen ihn Anblidende gu, wortlod breitet er feine Meme aus, und fie, nach furgem Boubern, wirft fich binein mit einem ichluchgenden Aufichr i und birgt ihr Gelicht an seiner Bruft und er umfclieft die bebende Geftalt.

"Mein teures Madden!"

Aber dann führte er fie in ein brittes Bimmer, bas ben Charafter eines Empfangsfolons trug.

"Bir werden bier ungeftort bleiben, aber nun Suita, liebe Jutta — was bedeutet das alles? Like fommst du bierber? Wie hast du mich gesunben? Bift bu allein?"

Und nun fanden ihre Lippen Worte. In flie-gender Haft berichtete fie, was die letten Tage gebracht, daß ihm bitteres Unrecht widerfabren fei, daß er nur durch eine Jugung Gottes felbft dem Lobe entronnen, daß fie für den Sterbenden die Ditte um Bergeihung ausspreche . . .

Und bem ichwergepriften Manne, ber anfanos mit dufter gufammengezogenen Brauen laufchte, ift es, als freige ber binne Frühlingshimmel, der burch die boben Scheiben bereinbidt, zu ibm nieder, er fann die Hugen nicht mehr abwenden von dem lieben Geficht feiner Jutta, beren Wangen in freudiger Genngtining glüben, beren Stimme bibte, a & fie ber Gefahr gedachte, in der er geichwebt, u b in deren Augen der Glang eines tiefen Glides ichimmert. Dit allen Fafern gieht es ibn bin gu ibr, die Beliebte ans Berg gu gieben, die Langentbebrte - aber in biefem Augenb'id muß er an fene Stunde benfen, in der die Mutter diefes DR den is ibn mit barten, ftolgen Worten bis ins Mart tref. an die Beidamung, die er batte erfahren muffen in Gegenwart derer, fur die er lebte, ber er nia 5 Bu bieten batte, ale feine Ebre und feine Liebe; das mar fein einziger ftolger Befit und diefer lag damals gertrümmert vor ibm . . . eine Bitterfeit ergreift ibn von neuem . . Und als Jutta ichwieg, breitete sich eine schwäle, bange Stille um fie fer. Gie fühlt es, in biefem Mugenblid tobt in ber Bruft des Mannes, ber iftre Sand feft in der fe'ne : balt, und mit beißem Drud umspannt, ein bei'er Rampf. Chen blidt fie ibm in die Mugen, Die ernft und grubelnd am Boden bafteten. Endlich

Bott lobne dir all beine Liebe, meine Jutta, du haft mir in diefem Augenblid mehr als mein Leben wiedergeschenft; ohne dich ware der arme Rott dabingegangen mit Gemiffensqualen und mich batte er gurudlaffen muffen mit ben emig beinigenden Bewußtiein, nicht völlig gerechtfertigt du fein ... aber - was nun?"

Erichredt blidte fie ibn an.

"Bas nun?" — Hans-Jost, du fragft noch:

"Wober weißt du, daß ch bier bin?"

"Bon Dr. Mylins."

"Denn . . . dann bat er dir auch nicht vorent-halten, welches Wort ich mir felbst gegeben habe."

"Rein. Ich weiß alles." Wieder Schweigen.

Beiß deine Mutter, Frau bon Mittner, bon Diefem Schritt, bon beiner Sabrt nach Samburg, au mir?"

"Sie weiß es."

"Und war damit einberftanben?"

Beht antwortete bas Mabden nicht gleich. Dann fagte es leife: "Gie lieg mich gemabren, weil ich barauf beftand.

"Und fie jelbft bat fein Wort gefunden, das mid bor mir felbft rechtfertigt?"

"Du fennft fie, Bans-Joft", fagte bedrudt bas

Und was erwartest bu von mir, Jutta?" Eine garte Rote trat in die Bangen ber Gefragten.

"Bas dein Berg gebietet . . . "

Lange rubte ber Blid des Mannes auf bem Gfichte ber Angfterfüllten. Gemer bob fich feine Bruft in bitterem Swiefpalt zwifden Stolg und

"Jutta, mein geliebtes Mädchen, für dich a"es, was ich bin und habe — aber fprich, erwartest du, dok ich nach Buchwald komme, um dich von neuem mir gu erringen? Dich bindet der Bertrag, mich balt, jo idnoer ich auch dagegen anfampfe, etwas Uniberwindliches in mir gurlid von einer Bitfabrt noch beiner Beimat, ich - fann es nict! Und doch, ich fiible es, vermag ich auch dich nicht gu laffen, du geborft zu mir, wie ich zu dir, und mich ruft die Aflicht libers Meer

"Und wenn ich mit dir zieben möchte?"

Einen Augenblid war es bem Manne, als ob eine Glut grellen Sonnenlichtes fein Auge blend 'e, bewegungslos laufchte er den faum gebauchten Worten. Dann fprang er auf, feiner nicht mehr möchtig.

"Das . . . bas möchteft Du?" ftieg er beraus mit bebender Stimme. Dann jog er die Erroten-

de mit leidenschaftlicher Bewegung an feine Bruft. Richts mehr murde gesprochen, aber beide fühlten, daß nun ein unlösbares Band fie für immer berfnupfte, und daß die Beit, die binter ihnen lag, eine Briifung geweien, aus der ihr Liebes. und Lebensgliid, in Treue bewährt, geläutert und rei-

ther als zupor fich erhob. Der Abend fand in einem Geparatfabinett bes Sotels ein gliidliches Rleeblatt vereinigt: bas Brautpaar und ihren treuen Freund, den G'aa's. anwalt. Biel murde über bie Bufunft des Baares gelprochen, und Molins bedonerte nur, daft der Freund feine Umficht und Energie nicht in den befonderen Dienft des deutschen Baterlandes ftelle.

"Lag mich", fogte er, "bir gurufen wie einft Polades feinem Oreft: Die Gotter — fogen m'r bas Boterland braucht manchen guten Mann gu feinem Dienft auf d eier weiten Erbe. Gie haben

and out bich gegablt, Lochend ermiderte Behringer, daß er fich in Amerifa nur borbereiten und Erfahrungen femmeln wolle, um frater einmal feine Rraft gum Biften notionaler Sentfur in beutichen Rolonien gu

Der Stantsamwalt lächelte jedoch etwas un-

"Aber in der Smifdenzeit", ichloft er mit feinem liftigen Angengwinfern, boffe ich in Boch-wald erft noch ein paar brave Bode gur Strede gu bringen - wos?

Bebringer aber schwieg. Aber feine Brout reichte bem Freunde nun die Sand und lächelte

### Bermijchtes.

kw. Die Babl der Juden auf der Belt. Bie bas israelitifche Jahrbuch mitteilt, beträgt die Babl der Buden auf der Erde iber 13 Millionen. Europa sählt beren 9,950,175, Aften 484,359, Afrika 404,836, Amerika 2,154,081, Auftralien 19,415.

S. Men, 8. Januar.

Rach bem ichredlichen Gifenbahnungliid bei Met, dem eine gange Angahl von Weibnachtsurlaubern jum Opfer gefallen find, febte eine benfo ichredliche Arbeit ein: Die Bergung ber Loten und Bermundeten. Gin Mitarbeiter ber "Meher Beitung" gibt darüber seinem Blatt folgende Schilderung: Die Unfallstelle liegt etwa 500 Meter vom Bahnhof Woippy entsernt, da, wo die hauptfächlich der Perfonenbeforderung bienende neue Babnlinie Boippy-Rey-Rord fich von der porgugeweise dem Guterverfehr vorbehaltenen Strede Boippy-Devant-Les-Bonts abzweigt. Die Stelle liegt nicht im Bahngebiet von Boippn, fondern im Bahngebiet von Devant-Led-wonts, al'o tod) im Stadtgebiet Det. Schon von fern mar fie m Dunfel der Racht fenntlich. Große Maetylenbeleuchtungeforper marf ein belles Licht auf die Erimmerftätte. Zwifden den gablreichen Signalmaften mit ibren grunen und roten Laternen iangte der Flammenichein von Sandfadeln bin und ber. Mußige Zuschauer gab es nur wenige; was Sande batte gu belfen, griff gu. Rein Rufen und Kommandieren wurde laut, wie bon felbst dritten die Rettungsarbeiten in würdiger Rube und gielbewußter Arbeit vorwärts. Der Riong der Mexte und das Brechen und Splittern der Bretter und Balfen allein murben vernehml d, bermengt mit dem Zauchen des Cauerftoffgeblajes, vor deffen Glutbauche das in fich erwarmte Eisengestänge und berbogene Stablrobre in blitendem Funtenregen gerichmolgen - ein blendendes Tenerwerf in graufer Umgebung. Das Tach des Berionenwagens und der Fugboden d. 6 Bodtvagens ragten ineinander geichoben und & riblittert aus den Trümmern bervor, die ein wirres Durcheinander von Soly und Gifen'eilen bilbeten, aus dem bas Ctobnen und Wimmern ber Bermundeten hervordrong. Entfestich mar ber Unblid der bem Ungliid jum Opfer gefoll non Zoten. In der falten Binternacht lagen fie auf dem Babndamme neben einander gebettet, mit Manteln zugededt, als babe eine liebende Sand fie gegen den leife riefelnden Schnee ichuten wollen, Dem einen ift der Ropf abgeriffen, icharf wie mit dem Meffer abgeschnitten, bei einem anderen bangen nur noch Reite ber linfen Gefichteba fte Ice bom Salfe berab, bei wieder anderen find neben ausgedehnten Berreifungen und Quetidungen em Beficht und Schadel mehrfache Briiche ber Bli dmaßen und der Birbellaule, augenicheinlich auch dwere innere Berlehungen borhanden, dem einen ift der Stiefel, dem andern der Abiat losgeriffen, lodaß die Bolgnägel sadig und icharf bervoripringen. Graufig ftechen die ichneeweigen Bwirnbandichube an den Sanden einer fonft mit Birtgerinfel überbedten Leiche bervor. Groufig ift auch 10. Arbeiten in dem veranetidien Brim niv g n. I bons.

mit feinen feche Gingelabteilungen, fiberall Blutlachen auf bem Boben, Blutipriger an Manben und Deden. Umbergeichleuderte Sirnteile lagern swifden einem Borgellantopf voll Butter und anderen Gaben, die fürforgliche Elternliebe mit auf den Weg gegeben, bier eine Knopfgabel, ba eine losgeriffene Belmipite und verbogene Seitence. webre, bier ragt ein Arm, da ein Bein aus ben unentwirrbaren Trümmern bes Wagens berbor. Richt glaublich will es icheinen, bag zwiichen diesen Trummern es noch ein Leben gibt, und doch bringt angitvolles Stöhnen, ein Wimmern in quaiboller Bein aus ihnen bervor. Aber auch belbenhafte Selbstverleugnung zeigt fich; ein vollfommen eingeflemmter Schwerverwundeter ruft mit lei'er, bon ber Broge eigener Schmergen gitternber Stimme den Rettern gu: Dit mir geht es noch, helft erft ben anbern. Go rogt menichliche Grife leuchtend bervor aus den Triimmern menfchlichen Fortichrittes, bei den Bermundeten wie bei den Rettern, welche unermublich ihr nicht ungefahrlidjes Wert fortsetzen, bis der lette Bermundete geborgen ift.

### Bermifchtes.

" Bier Bruder gleichzeitig baberi. de Generale. Durch die jum Geburtetag Ronig Ludwigs II. von Bopern erfolgten Beforberungen tritt jest ber in ber bentiden Armee eingig baftebende Sall ein, bag vier Briider gu gleicher Beit der aft.ben Generalität angehören. Es betrifft dies, die Briider Schoch. Der altefte, Generalleutnant Guftav Ritter bon Schoch, beiebigt be 5. Divilion in Murnberg, ber zweite, Generalleutnant Albert Ritter von Schoch, führt die 1. Divifion in Munden, der britte, Generalmajor Emil Schoch, ift Brigadefommandeur in Augsburg und der vierte, Generalmajor Rarl Schoch, folder in Reu-Ulm. Gie find Cobne bes 1868 gu Minch n verstorbenen Cberften im Generalquartiermeifterftabe Rarl Schoch, eines wiffenschaftlich febr bochgebildeten Offigiers, und haben alle in bevorzugten Stellungen, teils im Generalftab, teils in ber boberen Adjutantur gedient.

kw. Zod eines Apoftels deutider Rolonifation. In Zangibar ift am 29. Robember b. 36. der ehrwirdige Beteran unferer afrifanifchen Milfionen Bater Brovifar Eti nie Baur C. C. Cp. im 78. Jabre geftorben. 3m Jahre 1856 trat Baur in die Rongregation bom bi. Geift ein. Im Jahre 1872 ernannte ihn Leo XIII. jum Apoftolifchen Brafeften. Roch im gleiden Jahre iduf er die Station Mandera, 1881 Moro-goro und 1884 Tununguo. Sein Sauptwerf ober war Bagamayo. Sier hat er Gebaude und Ruturen geschaffen, die viel bewundert wurden. Er baute auch ein Spital und ein Ausfähigenhe'm u d fduf für losgefaufte Stiaventinder ein Bofen-bons. Reben feiner Briefterfatig eit le ftete Bater

Etienne auch Großes als Mrst. Wer weiß, wie bie Berhaltniffe in Deutsch-Oftofrita fich geftoltet batten, wenn Rarl Beters, ber nach Abiching ber Bertrage mit ben Sauptlingen gwifden geben und Sterben nach Bagamono fam, in dem Miffionar nicht einen Retter bei brobender Biutvergiftung gefunden batte. Babrend bes Aufftandes ermaib fich Bater Etienne gleichfalls bervorragende Berdienste um Ditofrifa. Die Borberung tolonialer Intereffen durch ben ehrmurbigen Diffionar fanden auch durch zweimalige Ordensauszeichnung die Anerfennung der deutschen Regierung. Der Berstorbene war ein Elfaffer und zwar stammte er aus Ratental.

Berichiebenes aus aller Belt.

Mus Ronftang, 12. Jan., melbet man: Bier Arbeiter aus Debningen wollten mit einem Rabn von Kattenhorn nach Mammern, wo sie in einer Schreinerei beichäftigt maren, fiber ben Unterfee fabren. Aus unbefannten Grunden, jebenfalls i.i. folge bes berrichenden Sturmes, fenterte bas Boot; swei bon ben Arbeitern find fofort er. trunten. Die beiden anderen hielten fich noch zwei Stunden an dem Kahne fest, bis gegen 10 Uhr Bilfe fam. Gie ftarben jedoch unter ben Sanden In der fatholifchen Rirde bon ibrer Retter. -Redargerach murbe in ber Racht gum Sonntag bon zwei Mannern, die fich bermutlich bort baben einschließen laffen, ein frecher Einbruftbiebftabl verübt. Gie erbrachen in ber Gafriftei einen Schrant und entnahmen ihm mehrere Def. gemander. Ferner wurden alle Opferftode erbrochen, die jedoch nur einen Inhalt von 15 bis 20 Mart batten. Die Einbrecher find entfommen. - 3m Commer b. 38. hatte bie Frau bes Lebrers Bergborn in Franten bei Gingig drei ibrer Rinder in einer Babewanne und ein viertes, jungfte, in einem Eimer ertranft. Bent ift bas Berfahren gegen fie endgültig eingestellt worden, da angenommen wird, daß fie in völliger Geistes-störung gebondelt hat. — Aus Köln berichtet man vom 12. Januar: Rachdem bereits ichen ein ichwerer Ungliidsfall beim Gifenbabnbon in ber Ra'e von Meinhartsbogen erfolgte, fturgten beute wieder beim Tunnel Gefteinmaffen berab und begruben vier Arbeiter. Einer wurde fofort geto'et, brei find ichwer verlett worben. -Dresbener Immeliergefchaft Scharfenberg in ber Seeftrage wurden bei einem Ginbruch für 60bis 75 000 Mart Juwelierwaren geroubt auf rdem auch bas Dublifat ber golbenen Amtet tte bes Preibener Oberburgermeifters mit ber Inid't ft: Salus publica fuprema leg! Die Bolivei fichert für Angaben, die gur Ermittlung ber Einbrecher, vermutlich Ruffen, führen, eine erhebliche Belobnung gu. — Am Samstag erichof die Frau des Polizeilergeanten Rode in Kattowis ihr zwei-jähriges Kind und lich lelbst. Kade batte wegen Untreue der Gattin die Scheidung beintragt. Nach

dem Guhnetermin begaben fich beide in die gemen Schaftliche Wohnung, wo die Frau die Zat entill Ein hinterloffener Brief neunt Rene us Scham über bas Borgefallene ale Bemeggrund & Lat. — Die brjährige, aus Stuttgart gebit tige Frau Maria Sill bat am 2. Januar Can S mo verlaffen, um ben idmeebededten Col Gran mondo gu besteigen. Geither ift fie verichvund MIle Radforidjungen find bisber vergeblich gene fen. Man befürchtet, baß fie von einer Lawine ver ichnittet worden ift. — In Laibach verze chnete am 12. Januar Die Inftrumente ein ftarfes Beto beben, das fich mabricheinlich auf ben Cundainie! ereignete.- Ginem Telegramm aus Lima gufole ift Callao durch eine Flutwelle unter 29 ffer d fest worden. Am 12. Januar nach Mitternack, wurde ein Erdbeben verfourt. Die Erschütterun dauerte 55 Sefunden. Berlufte an Menschenleb! find nicht vorgefommen.

Für jedes Alfer ift Scotts Coulfion anträglich, fie ift feinestwegs wur ein 36 nderfrü, tigungsemittel. Aluch Erto ichfene nedenan Ge mit domittoen Rugen gur allgemeinen Stattang



Emullion ift olme Edevierighis at nehmen und is leicht verdaulich dis fie auch von Berfenen mit havochen Magen gut bertrogen wird.

Schaff, en.: Lebertran 180,0, Citzerin 100, untersbothners, Raif e. unterprof-rbert if. States 20, Trajent 20, arch Schum: 20, Welfer 1770, Bildober 182, Bun-, Blankel-n. Saultbertobi pe 7 Trophes

Lombard-Bindfall 61.

209.

34-

169



- Fertige Herren- und Knabenbekleidung hilli-co Anfertigung nach Mass. - | Preise Wilh. Leinard Senior, Limber, Korn Deral.

Reid Ebant Tiefont o'/e-

Etenterepiere.

### Aursbericht des Raffauer Boten

nach der Frankfurter Börsennotierung bom 14. Januar 1911.

A. Erutiche. . Teutid Reichsant unt.1918 ---Preug. Confols unt. 1918 . . . . . Beur. Unfeihe unt. 1919 Deff. Anleihe unt. 1919 . . . . Danttemb. HinL unt. 1915. \* \* P. Muslandifche in Griech. Gifenbahn v. 1890 56 .-Dien .- Anf. v. 1897 Stillen. amort. p. 1889 . Defterr. Gilberrente Popierrente (halbrente Stantereste i. fr. . Portugief. inn. Stantfant. Ruman. Rente p. 1891 unif. 1902 6.1 p. 1908 . Ruff. Ctonteanleife Ronf -Anteibe v. 1980 Staats:Aint. v. 1902 Serbien p. 1895

Ungar. Goibrente 101200

Ctanterente i. fir.

Mrgent, inn, Golbanl p.1887 p. 1888 Chinef. Staatsanleihe . 8 40 Egoptifche unifigierte privilegierte 4% Japanifche Staateanleihe 96,70 Merifaner v. 1899 88.80 2100t 74.90 Proving. n. Stabtaufeihen. Rheinproving E. 24 29 74.70 31's Perlin 92 60 Grantfurt unt 1918 . D. 1906 Darmftadt unt. 1916 Rarferube unt. 1918 Roln v. 1906 31/2 Pimburg unt. 1916 . 88.60 Mains 1 .60 4 Mannheim unt 1912 . 62.90 31/2 Münden unt 1919 60.90 4 Münden unt 1919 87.70 31/2 p. 1903 Biegbaben p. 1908 85.30 4 v. 1903 S. 1 87,50 Bant-Mftien. +9.70 

Teutiche Gffelt. u. Wechfelbant 118,80 Tistont. Commanbit . . 98.90 Dieebener Bant 194.70 99.20 Mitt theutsche Ereditbant . . 11 - 25 91.25 Bialgifche Bant . . . . 122.50 Reid Sbant . . 138. 0 Echafibaufener Bantverein . 1 1.60 Aftien beuticher Transport Muftalten. Milg Deutsche Aleinbahnt . 200g, Lotals it. Strafenbafin . 175. D.E.B. Glefelifch, Grantiurt . 108 .-94 -& mburg Amerita Batet abrt 185.80 97 30 Rordbeutsche Llond . . . . 117.50 94.70 Bochumer Bergbon n. Guhftahl
Buderns Eifenwerte Benlar . 118.40
Eftweiler Bergwertvereia . 222Geffenfirchener Bergoau . 188.—
Darpener Kergbou 94. -94.50 Rolimer L-Rifchersleben Berein. Ronige u. Laurahütte 154.50 94.10 84.50 Alfrien inbuftrieller Unternehmungen. Babifche Unilim u. Cobagef. . 578. 156.10 Gieftr. Labmener .

Prioritate . Obligationen bon Transportanitaiten. Stich E. 2. 6. Aranff. 10%. Bohm. Morbbabn in Golb Weftbahn Glifabeth fteuerfrei From Jofef Bahn . Defterr. Gubbahn Detierr. Hng. Ctnateb. L. @ Defterr. - Staatsbahn 1883 Ergginet, Brag. Durer Gifenbahn Raab Debenburg Eben furter v. 91 Aubolfbahn (Salzfgut.) 4 Banr. Bereinsbant Marnberg, S. 29 32 31/4 Bapr. Bereinsb. Affrenberg 4 Frantf. Supothol. und 1910 " 1920 © 19 . "Romm.-Obl 1.

3'/s Samb, Sup Fant unt. 1918 Meininger unt. 19:4 . 91,60 4 Breug. Gentr. Bob. Er. B. unt. 1920 90. B's Brenf. Centr. Bob. Gr. . . . p. 1904 4 Pr. Dup.-Aft.-Bf. unf. 1919 4 Greuß, Bfabr. Bt. unt. 1919 Rhein. Onp. Bant unt. 1919 52.10 8'/4 4 Rhein. Weltf. Cb. Cr.unf. 1920 4 Enbb. Cob. Gr. G. 53 54 76,90 4 Bent. Bb. Cr. - Minft. unf. 1918 74.70 Bile .. .. .. Stacil, garantiert. 4 Deff. Landeshupb. unt. 1916 B'/s unf. 1915 87,70 68.60 4 Raff. Lanbesbant unt. 1315 81/4 8 96.10 Bergineliche Lofe. 8 .80 Babifche Pramien . . 95 50 5 Donau-Regulierung 84.10 81 a Rolm Minbener . . Bieininger-Bramien Defterr. v. 1860 . . 85.50 4 

Unbergindliche Lofe. 95,20 Brounichmeiger Thaler 20 84.-Binnlander Thaler 10 . . Areiburger fre. 15 93,60 Moilander Pire 45 Meininger ft. 7 Cefterr. 1864 ft. 100 Eredit v. 88 fl. 100 Türfifche rofe fre. 400 . . Ungar. Stanis fl. 100 Benetianer Lire 80 . 88.20 Div. Obligationen. 96,40 86.50 Brauerei Bending . . . Buberus Gifenwerte . 93.10 41's Gifenbahn Rentenbant oc.70 4 Gleftr. Allgem. Gefellf th. 4 Ciemend n. Salete . 91.50 Gelbforten. 88 .--20 Franten St. 141.80 Babiergelb. 4.184 Ameritan Bantnoten . . 178.-Rangofifde Bantnoten . .

Detierr. Banfnoten . .

111 90 | olland. Banfnoten .

## Marine-Verein Limburg.

Cambiag, den 17. Januar 1914, abende 8 Uhr, im großen Caale ber "Turnhalle":

Feier des Gedurtstages 6r. Majestat des Raifers beftebend in:

### Theater, Konzert,

barauffolgenbem Ball.

Die verehrlichen Mitglieber nebft Familienangehörigen werben hierzu ergebenft eingelaben. Freunde und Gonner find gu biefer Feier herglich eingelaben. Der Vorstand.

> Taufend Urten Schuhfrem fann man gahlen, Mis allerbefte ift

> > 67

# Diamantine

gu mablen.

Fabrifant: Rub. Starde in Melle.

### Bullenverfteigerung.

Dienftag, Den 20. Januar 1914, mittage 12 Uhr. wird auf der Burgermeifterei bier ein Gemeindebulle öffentlich meiftbietend versteigert. 1237

Rennerod, ben 12. Januar 1914. Der Bürgermeifter: Edmidt. 2. Ziehung 1. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche

(230. Königlich Prenssische) Klassen-Lotterle Zieleung vom 13. Januar 1914 vermittags.

Auf jede gerogene Aummer eind auch gleich habe toutinn gefellen, und ausz je einer auf die Loer gloiches Nummer in den belden Abteilangen I und Ih

Bur die Gewinne über to Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt,

(Ohne Gewähr.)

112 274 646 54 1331 412 648 742 [100] 2141 47 333 42 498 602 600 304 75 231 763 965 4534 324 88 750 950 5009 364 75 127 6676 174 649 611 7231 318 26 19 720 850 52 941 63 88 8313 431 695 [200] 690 816 41 8010 244 66 410 768 10000 718 15 829 11 2001 694 66 410 768 10000 718 15 829 11 2001 747 12216 208 602 [100] 83 13064 116 68 205 427 600 14006 125 307 63 533 49 672 700 10 15151 72 [100] 231 813 45 631 16408 811 17057 140 [400] 221 629 41 77 831 120 1818 301 762 19827 86 733 200 18 77 105 200 454 79 815 21103 253 89 421 697 754 78 875 2100 300 514 625 977 23303 63 1000] 70 400 27 637 24335 64 404 631 830 25622 210 596 822 683 26141 58 87 420 885 27055 75 178 856 487 675 669 28456 617 767 936 28014 103 205 25 453 646 614 64 615 (Nachdruck verbaten.)

461 962 69086 97 362 489 97 860 000 840 947 61185 720 957 62036 868 470 644 736 56 857 861 63069 110 234 69 325 83 525 790 933 64080 98 [200] 862 65002 12 145 286 822 811 622 858 66191 439 44 801 35 679 [400] 713 816 67040 94 206 354 462 836 881 819 13040 143 837 745 858 69287 302 497 70050 141 821 71076 80 400 64 80 812 72050 308 412 [100] 73000 65 160 65 244 415 42 747 74067 145 247 853 805 19 74 864 75186 282 833 98 521 623 76060 183 225 849 819 20 73 77053 242 80 65 832 78131 203 [200] 902 450 86 800 615 57 215 78207 261 417 707 942 55

107 942 55 80 46 230 80 878 626 780 905 81067 152 824 82251 485 896 772 83869 1200] 838 84349 475 782 874 85234 885 743 86080 227 63 400 87022 1200] 175 88237 87 86 [100] 483 522 73 828 38 8073 197 283 811 867 58 54 705 843 65 79 9087 858 833 91027 89 88 323 715 82271 802 977 83261 367 855 853 84067 110 500 603 95175 81 237 639 846 88137 539 780 829 935 87019 405 540 803 85197 202 309 885 869 98107 201 635 659 709 940 100000 84 476 [100] 655 865 81 101001 140 205 506 24 687 824 [300] 928 102000 318 470 628 61 103110 442 677 828 104122

21/2 Haab Brag . . .

82 239 88 344 105054 140 [200] 71 503 85 673 837 47 082 78 105057 205 378 68 447 542 00 754 833 838 107155 357 478 669 105130 440 748 178929 831 840 729 893 110351 935 111007 124 373 87 704 823 81 112374 441 875 700 846 112374 201 419 [100] 80 23 91 501 700 000 [177] 114039 08 208 27 300 423 115013 30 85 78 114 733 887 934 116008 27 804 117053 78 102 389 836 118008 10 207 805 33 84 118048 189 670 810 828 623

120249 350 400 801 21 705 53 83 867 971 60 121076 95 180 83 514 400 833 885 930 122138 385 86 444 987 71 123033 01 245 63 455 691 838 124078 100 58 63 76 83 220 352 73 442 737 [506] 125173 281 447 950 75 126264 370 502 603 700 30 1200] 75 89 831 93 604 33 127173 585 845 [400] 884 128101 682 795 840 936 129383 92 776 848 605

1380035 [2001 280 [100] 846 500 722 78 97 131012 723 132311 25 87 403 514 91 636 133148 293 400 506 890 134 795 62 90 504 85 735 854 99 993 135916 223 60 99 735 887 997 135619 33 228 687 99 635 68 97 865 67 987 135619 33 228 687 965 138936 83 250 88 82 87 75 133241 65 97 [100] 783 887 905 138030 63 256 88 829 87 76 139241
530 42 74 671 95 863
1440089 924 30 144108 20 817 563 [100] 853 142028 [300]
285 345 433 612 785 90 801 982 143248 453 [100] 880 729 335
85 144077 250 478 501 44 45 735 145129 301 407 835 145322
294 236 663 749 320 147201 79 800 148109 311 441 736 854 925
143306 417 78 87 87 822 753 847 070
150311 352 604 779 151181 215 36 834 759 830 971 152754
77 832 163031 138 232 80 377 615 794 877 154040 55 640 643
781 886 [1900] 155500 375 506 650 [200] 808 057 156517 613
984 157071 82 317 423 41 71 158369 540 830 214 015 52 159430
67 354 81 702 25 973
160300 93 152 522 410 54 99 531 734 59 836 848 161126 278
489 922 162146 378 438 [100] 538 88 640 887 153023 [100]
223 486 537 65 825 907 92 164107 410 77 839 876 941 165514
910 166133 347 94 676 941 [100] 187407 618 752 848 900 168123
252 84 454 69 576 643 850 189037 890 888 833
170522 990 717 805 047 171038 357 [100] 880 83
172082 250 63 430 173018 186 470 [300] 838 838 816 174403 87
[200] 734 864 635 87 175247 324 432 712 849 176235 385 177202
352 731 95 97 944 178019 188 5300 93 178020 791 834
180403 820 28 181172 876 865 763 182004 158 845 183100

180403 820 28 181172 878 865 763 182004 159 845 183109 16 83 891 184125 220 398 697 851 749 691 185215 47 219 61 316 848 65 85 633 774 78 851 185107 34 (100) 33 57 438 502 508 5745 976 187229 362 401 41 507 620 807 41 938 186038 108 435 700 189768 86 653

[200] 350 96 661

200034 17a 237 550 600 031 201228 [100] 401 706 202115
281 612 203001 22 501 603 941 70 80 204176 349 650 65 83
737 46 81 85 834 205113 222 712 22 885 963 208016 85 83 256
709 92 [100] 812 95 [100] 902 207131 606 84 961 20838 82 704
208226 325 40 79 805 731 88

210312 518 637 735 848 91 04 951 [300] 211017 100 406
[100] 023 841 92 212112 255 80 324 618 [100] 46 10 61 90 824

### = Liedertafel =

Proben:

. 186

Freitag, 16. Januat für Tenor und Bag. Montag, 19. Januar für ben gangen Chor. Pitte Bolt," abba, 8 /. 115

Rhoinisches Technikum Bingen Maschinenbau, Ele-tretechnik, Astemobiling, Brechenbau Dafe II is

Berg Cannerverin empitel fich im Anfertigen von eis und eleg. Damen, u. Rinbe garberobe, fowie Anaber anglige gu ben billig Preife Bu erfr. Erpb

But mobl. 3immer verm. Beierfteinftr. 18 L.

Gur ein fl Rranfenbal ein gefegter, unverheirateit fath. Mann gefucht, ber ben Stranten und im Dan beichäftigt ift und Ordnut u. Sauslichteit liebt. Mit ca. 30 Jahre. Lebensstellung Liso sagt die Exped. 123

Die Plattmafdine Mafchinenbau - Ge ellichal m. b. S. Grantfurta. DR. Liefe die vornehmfte und von Bed leuten am meiften gelote bi Stärfemafche. Preise bi Wunich gratis

ben Amerifanern gu gute fommen, beren Blotte infolge des Ranalbanes sowohl auf atlanti der wie auf pagififcher Geite ohne große Schwer g eit n bermandt werben fann. Die Berfürzung bes Ce. wegs nach den Beftfüften bon Gud. und Rord. Amerifa, nach Auftralien und Japan, die der Redner an gwedmäßig bergeftellten Labellen borführte, fommt in erfter Linie ben Amerifon en gu at te. Mit einer Schilderung des Erdbebens von Martinique, dem befanntlich 30 000 Menichen gum Opfer gefallen find, und dem Wunfche, bag Amerifa in dem Gebiete des Banamafanals, in dem fich auch Rutichungen bemertbar maden, von abnlichen Unglücksfällen vericont bleiben moge, dil f der Redner unter dem lebbaften Bifall der Buborer feine lebrreichen Ansführungen. - Ermabnt fei noch, daß Berr Robrifant Dei. bes bei mer bem Buniche Ausbrud verlieb, bog auch der demnächst ftattfindende lette Bortrag der Rolonialgeiellichaft in Diefer Gaifon fich eines gleich guten Befuches erfreuen moge, wie die gestrige Beranftaltung.

### Provingielles.

## Efchhefen, 14. Jan. Die hietige Gemeinde begeht am kommenden Samstag, den 17. d. M s., in berkömmt. der Weile das Fest ihres Kirchenpatrons, des bl. Antonius (Einsiedler). Wanngleich dieser Zag nicht mehr zu den kirchlich g botonen Feiertagen gehört, so wollen doch auch hier die Gläubigen, wie dis ber neben der kirchlichen Feier bes Zages im äußeren durch Rulen der knechtlichen Arbeit den Charotter als Times der knechtlichen

Arbeit den Charafter als Zeiertag wahren.

# Eld, 14. Jan. Endlich icheint die Anstallation des Ortsnehes für die elestrische Strohen-beleuchtung in Angriff genommen zu worden. Gestern wurde durch die für diesen Zweck bestimmte Gemeinde-Kommission unter Zührung eines Technikers festgestellt, wo überall Laternen angebracht werden sollen.

Sadamar, 14. Jan. Gestern Nachmittag scheuten plöblich die beiden Pferde des Serrn Oblenichläger (Beu. Stroh, Nartossel und fünstliche Düngerbandlung) von dier auf der Str se von Niederbadamar hierber, sodaß der Knecht die wild davonrasenden Tiere nicht balten konnte. Am Babnbossgebände rannte eines der beiden Tiere im Berte von 1500 M so ungläcklich gegen ein Eisen, daß es sich die Brust aufriß und auf der Stelle geschlachtet werden mußte. Auch das andere Pserd erlitt Schaden. Den Besitzer trifft ein bedeutender Berlust.

Offienbach, 13. Jan. Auf bem benachbarten Jof &aufen wurde gestern nochmittag einem Diobren alten kenechten beim Ausgraben eines alten Birnbaumes von dem durch den starfen Wind borzeitig an Foll gebrackten Baume der Schödel vertrümmert. Der Unglädliche starb noch am selben Abend.

ben Abend.

Gifenbach, 14. Jan. In ber Straffache gegen den jungen Ged von Eisenbach ift die Untersuchung abgeschlossen und die Aften find zur Erhebung der Anklage der Staatsamvaltschaft übergeben worden.

aintehen, 13. Jan. Seute morgen berunglidten durch einen Sprengichuß im Steinbruch zwischen Sointehen und Halfelbach die Arbeiter Bhilipp Kalteier und Peter Babst. Ersterer war sosort tot, letterer ist schwer berwundet, doch bei Bewucktsein.

+ hintermeilingen, 13. Jan. Beute fand bier bie Geifebung ber fterblichen Bulle unferes bochgeachteten und überall beliebten Beteranen und langiabrigen Brafibenten bes Rriegervereins, 30b. Charbt flatt. Mls Grunder bes Rriegervereins Germania" war er die Seele des Bereins. 16 Jahre lang bat er mit unermidlicher Treue, Bflicht und Ausbauer bas Umt bes Brafidenten was fich den Dank seiner Kameraden erworben. Jur Beerbinung waren alle Nachbar Kriegervereine vollzöhlig – 7 an der Bobl – sowie einige Deputationen erickienen. Der Kreiskriegerverband Limburg zeichnete unsern berftorbenen Kameraden mit einem practvollen Rrange aus. Rach ber Ginjegnung fenften fich alle Johnen über dem Gorge und gu gleicher Beit donnerten brei Galven fiber bas Grab bes Entichtafenen, ber einft fein Blut für unfer Bererland bei Worth vergoffen hatte. Bon Baferlandeliebe durchdrungen eifte er damals balb genefen zu feiner Robne gurud, um fo als Unteroffizier ber 5. Romp. des Inf.-Rats. 87 die Belagerung und den Einzug in Boris mitzumachen. Wir berfieren in ihm einen treuen Rameraden, bem wir alle eine ewige Rube wünschen. R. i. p.!

Rordhofen, 12. Jan. Zu der von bier bereits gemeldeten Alfohofvergiftung wird noch bericktet: In der biefigen Birtlichaft Seh fand am 6. Januar eine unmäßige Kneiperei statt, die leider den Tod eines braven Arbeiters aus Bahern, der in einem hiefigen Steinbruch tätig war zur Folge batte. Derielbe ging eine Wette ein, innerhalb einer ¼ Stunde 1½ Schoppen Schnaps zu trinfen; vorher batte er ichon ein ziemlich großes Quantum Bier getrunfen. Rurze Leit, nachdem dies tatjächlich gescheben, starb der Unbedachtiame.

Datienheim, 13. Jan. Blöglich irrsinnig wurde gestern Abend gegen 7 Uhr auf der Eberbocher Chaussee eine Frau aus Oberlahnstein. Sie batte ihren in der Landes-Heil- und Bslegeanstalt untergebrochten gessessensen Mann besucht und hatte den Wea nach Sause begonnen. Die Eberbocher Chaussee hinunter ging sie mit einigen Hattenheimer Leuten, als sie plöhlich irres Zeug zu reden begann. Man brachte sie auf das Polizeiamt, wo sie die Beamten tätlich angreisen wollte. Der herbeigerusene Arzt konstatierte Geistesgesiörtheit, worauf sie mit einem Wagen nach dem Eichberg gebracht wurde. Die Rachricht, das ihr Mann ein unheilbares Leiden sach der lieber frau vorder aufs tiesste, was auch die Ursache sein wird, daß sie selbst von plöhlicher Geistesgestörtheit befallen wurde.

wurde.

\* Köninstein, 13. Jan. Bei der gestrigen Ortsfrankenkassen Borstandsmahl feitens der Arbeitnehmer erhielten die freien Gewerschaften fünf und

soche des Feuers ist die jett noch nicht ermittelt.

Bab Orb, 12. Jan. Die Stadtverordneten haben der Gewährung eines Darlebens von 720 000 Marf gegen 4½ Brozent Berzinfung an den Kreis Gelnhausen zugestimmt. Die Stadt Bad Orb ist befanntlich durch den Berfauf städtischen Waldes an den Militärsissus in den Besit größerer Barmittel

gefommen.
\* Friblar, 14. Jan. Bei der Renovierung des Domes von Friblar wurden verschiedene kostbare Bandgemälde entdedt, die vermutlich aus dem 14.

Jahrhundert stammen.

\* Marburg, 13. Jan. Die Stadtverordneten begannen gestern mit der Beratung einer städtischen Submissionsordnung. Die Einfügung eines Karagrabben, nach welchem Mitglieder der städtischen Körperschaften bezw. der städtischen Kommissionen bon städtischen Arbeiten und Lieferungen ausgeschlossen werden können, wurde nach langer Debatte abgelehnt.

### Schnee- und Betterbericht bom Beftermalb.

+ Marienberg, 14. Jan. Thermometerstand:
-10; Barometerstand: 768; Wind: Oft: Wetter
sonst: flar; Schneeböhe: 30 Jtm.; Reuschnee: 8
Rtm.; Stibahn und Robelbahn: sehr gut. Berichiedenes: Efifursus vom 17.—19. Jan. Wintersest: Breisrodeln am 18. Januar.

Rleine nassauliche Creait.

Bor einigen Tagen schlacktete der Gostwirt Schwarz in Runfel ein dreisähriges Schwein, das lebend 640, geschlacktet 579 Bfund wog. Die beiden Hinterschinken wogen 138 Pfund. — Dem Gütervorsteber Schreiner in Dillen burg wurde anlählich seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden 4. Klasse verlieben. — Der Männer-Gesangverein Cäcisia in Arzbach veranstaltet am 26. und 27. Juli dieses Jahres ein großes Sängerund Bolfssest. — Bei Einfahrt des Ruges 589 von Kranssurt a. M. um 5.47 Uhr am Dienstag abend wurde auf dem Bohnhof Höcht der Arbeiter Schüttler aus Oberjossa vom Zuge ersaht und siel zwischen Bohnsteisfante und Lug. Er erlitt am kodse einige Bunden. Der Bahnarzt leistete die erste Sisse. Der Mann wurde von hinter ihm stebenden Arbeitern gestoßen und kan so unter den

### Rirchliches.

Dildet einen Marstein in der Geschichte der kat olischen Pfarrei Wiesbaden. Diese ist wegen ihrer großen Seelenzahl (36 000) und Ausbednung in drei Pfarreien geteilt worden. Die St. Bonisatiuspfarrei umfaßt jeht nach Lostrennung der neuen Pfarrbezirse von ihr nach Lostrennung der neuen Pfarrbezirse von ihr nach Lostrennung der neuen Pfarrbezirse von ihr nach Lostrennung der neuen Pfarrei etwa 8500 und die Dreisaltigfeitspfarrei etwa 8500 und die Dreisaltigfeitspfarrei etwa 8500 katholisen. Mit der Errichtung der zwei neuen Pfarreien wurden die Mariabils-Kirche und die Dreisaltigseitssirche zu Pfarresirchen erhoben und die Herrn Restoren deser Kirchen, Titularpfarrer Dr. Silfrid und Br. Sufner, gu wirflichen Pfarrern ernannt. Borgeftern fand nun die feierliche Inftallation des Beren Bfarrers Dr. Bilfrich, deffen Bfarrfirche bereits feit dem 5. Oftober 1895 dem Gottesbienft dient und bon bem bodgeligen Beren Bijchof Dr. Rarl Rlein feierlich eingeweiht wurde, ftatt. Die bedeutsame Feier nabm im Auftrag des Sodywürdigften Beren Biidjofs Herr Domdefan und Pralat Dr. Silpifch von Limburg vor. Wie wir horen, befolgte er dabei im allgemeinen die in dem neuen Diozefanrituole, denen Drud vollendet ift und das nach der erft noch nochzusuchenden Genehmigung des Apoftolifchen Stubles öffentlich eingeführt werben wird, vorgeschene Beife. Unter Teilnahme Des Inftallators wurde der neue Pfarrer in feierlicher Brozeffion gur Rirche geleitet, an beren Gingang ibm ber Inftallator bas Beibmaffer reichte. D na ftimmte am Altar der Installator den Sommus: Beni Creator" gur Erflehung des Beiftandes des beiligen Beiftes an. Sieran ichließt fich die Berlejung bes Bijdiofliden Ernennungsbefrets, in welchem gugleich die Berfon des Inftallators genannt ift, und deffen Bredigt über Bflichten und Rechte bon Pfarrer und Pfarrangebor gen. B n der Rangel an den Sochaltar gurudgefebrt, nimm! der Inftallator dort bon dem neuen Bfarrer bas Tridentinisch-Batifanische Glaubenebekenntnis u. das Gelöbnis der gewillenhaften Führung feines Amtes in bezug auf Gehoriam gegen ben Bifchof Refibeng, Berwaltung der Gaframente und Berteidigung der Rechte des Amtes entgegen. Tann folgt erft in lateinischer und fofort in deutscher Sproche die formliche Einweifung ju dos Amt und hiernach die Ueberreichung des Kirchenschlüffels des Schlüffels jum Taufftein und desjenigen jum Tabernafel, wie des Evangelienbuchs unter entiprechenden Anweisungen und Bünichen, die im Rituale formuliert find. Der neue Pfarrer b It dann das feierliche Sochamt mit Te Deum und feierlichem faframentalischem Gegen. Rach B:endigung der gangen Feier wird über den wichtigen Borgang ein Brotofoll aufgenommen. \* Cofie, 14. Jan. Der Erarch von Bul-

garien, bon dem immer bebauptet worden war, daß er für eine Bereinigung mit Rom fei, bot wider alles Erwarten einen icharfen Hirtenbrief gegen den Katholizismus erlassen.

### Gerichtliches.

Der Landmann Johann G. fowie bie Boder J und B. G. in Steinefreng find wegen gemein chaf lich r geführlicher Körperverletung und Sausfriedensbruche angeflagt. Augerbem follen fie fich beim Angriff auf Meniden gefährlicher Wertzeuge bedient haben. Am 27, August v. 38, fand in Girod anlählich bes Rirchweihfestes im Caale ber Gaftwirtichaft Daum eine Tangbeluftigung ftatt, bei welcher ber Miller Johann S. mit den Gebriibern S. in Wortstreitigfeiten geriet, die alsbald gu Titlichfeiten führten. Bierbei follen bie Angeflagten mehrere Berjonen mit Bierglafern und Beinflaichen erheblich verwundet und ber Aufforderung des Birtes, das Lofal ju verlaffen, feine Folge celeiftet baben. — Bur Berhandlung maren 40 Beu-gen geladen. Das Gericht erfennt gegen Johann S. auf 1 Jahr Gefängnis und 2 Wochen Saft unter Freifprechung bon ber Antlage bes Sausfriedens. bruchs. Er wird sofort in Saft genommen. Joief S. wird gu 6 Monaten Gefängnis verurteilt unter Freifprechung wegen Bausfriedensbruchs. Gegen Beter S. wird auf Freisprechung erkannt.

### Telegramme.

Die neue Zabern-Juterpellation.
Berlin, 15. Jan. Die sozialdemofratische Reichstagsfraftion bat folgende Interpellation eingebrackt: "Bos gedenft der Serr Reichskangler zu tun, um Berfassung und Recht zu schüchen gegen die gesetwidrigen Uebergriffe der Militärgewolt, wie sie durch die Kriegsgerichtsverbandlungen über die Borgange in Zabern offenbar geworden sind, und die in beiden Häufern des dreuh. Landtags Unterstützung gefunden hat?" Als Redner wurden dem "Borwärts" zusolge bestimmt die Genossen Dr. Frank, Ledebour und Heine.

Rechtsfraft im Brogen Reuter.

Strafiburg, 14. Jan. Der Gerichtsberr im Brozeg Reuter erflärte, auf die Einlegung des Rechtsmittels der Berufung verzichten zu wollen. Beide auf Freispruch lantende Urteile find badurch rechtsfräftig geworden.

#### Baben und bas Zefuitengefeb.

Rarisruhe, 14. Jan. Beim Schluß der hentigen Situng der Zweiten Kammer erflärte Staatsminister Duich, daß die Regierung binficktlich der Zestutenfrage in jeder Beziehung gesetze und rechtmähig vorgegangen sei. Es sei nichts geschehen, was den Charafter einer Berfolgung trüge. Der vollständigen Ausbedung des Jesuitengesetzes könne die Regierung nicht zustimmen; einer Milderung desselben aber werde sie nicht ablehnend gegenüberstehen.

### Die Bahlen in Montenegro.

Cetinje, 14. Jan. Rach dem endgiltigen B flergebnis wurden 46 Mitglieder der Regierungspartei und 16 Oppositionelle, darunter neun Radifale, in die Stupfchting gewählt.

Tofio, 14. Jan. Admiral Graf I to ift gestern früh gestorben.

#### Mus Albanien.

Nicht eine Regierung, sondern sieden Regierungen bestehen jett in Albanien. Ein deutscher Offizier, der von einer Reise in Albanien zurückehrte, erzählte, daß dort gegenwärtig solgende voneinander unabhängige Regierungen bestehen: diesenige von Ismael Nemal Bei in Balona, diesenige von Esiad Bascha in Durazzo, die internationale Regierung in Sturati, ediesinige von Asz Bascha in Berat, diesenige von Att Bascha in ElBascha, diesenige von Biedenige von Arz Bascha in Berat, diesenige von Att Bascha in ElBascha diesenige von Biedenige von Ausschlaftig fein seinzen von Bied, wenn er so unvorsistig sein sollte, sich in diesen Ameisenbausen bineinzusehen.

### Das Stanbrecht in Gubafrifa.

Napftadt, 14. Jan. Der Belagerungszuft ind erstreckt sich auf die wichtigsten B.z.e Tia so a s, des Cranjestaates und Natals, durch weiche die Sauptbahnen sühren mit Einschluß Durbans und Bieter Marihburgs und mit Ausschluß der Repkolonie.

Die Strafenbahner haben fich für ben Streit

Rapfiadt, 14. Jan. Die Lage in der Rapp-obing bat fich gebeffert. Gine Angabl der Ausstand.gen find zu der Arbeit zurudgefehrt.

#### Das Erbbeben in Japan,

Totio, 14. Jan. Der Bulfan Safuraschima ist teilweise in sich zusammengestürzt. Die Ausbrüche des Bulfans beginnen nachzulassen.

Der Rapitan des japanischen Kreuzers "Tone" meldet drabtlos, daß in der Ortschaft Ragolchima niemand am Leben geblieben ist. Ein Schiff, das nach dem ersten Bulkanausbruch 307 Flüchtlinge an Bord nahm, soll während des zweiten Ausbruchs gejunken sein.

Ragafati, 14. Jan. Rach drabtlofen Berichten eines Kriegsschiffes ift Kagoschima 15 Auß boch mit Aiche bedeckt. 600 Häuser sind eingestürzt. Die Insel Safuraschima ist dem Berderben preisgegeben. Sie ist in Rauchwolken gehüllt, durch die Flammengarben zuden.

Berlin, 15. 3an. Eine weitere Fristverlängerung für die Erflärung jum Behrbeitrag über den bon der Regierung als Termin bezeichneten 31. Januar bezweit ein Antrag der Abgg. Schiffer-Magdeburg. Arndt, Spehn und Graf Westarp. Der Reichstanzler wird ersucht, die Frist zur Abgabe der Bermögenserflärung bis Ende Februar zu erstrecken.

Baris, 14. Jan. Der Bräfident der Republik hat heute nachmittag den griechischen Minister des Auswärtigen, Benizelos, empfangen,

Auswärtigen, Benizelos, empfangen, Konstantinopel, 15. Jan. General Liman von Sanders ist zum Marschall des türkischen Heeres ernannt worden.

### Handels-Hadyrichten.

[] Pimburg, 14. Jan. Amtlicher Fruchtmarktbericht. (Durchschnittspreis pro Malter). Roter Beigen (naffansischer) 22. 15.70. frember Beigen M. 15.20, Norm 11.50, Buttergerste 9.00. Braugerbe 10.00, Hafer 7.75 Mt.

FO. Giefen, 13. Jan. Am Montag ben 19. Januar d. J. icheidet die Reichsbanknebenstelle Wehlar aus dem Bezirke der Reichsbankstelle Coblenz aus und wird der biefigen neugegründeten Reichsbankstelle zugeteilt. Diese umfaßt außer d. r. Rebenstelle Wehlar noch die Rebenstellen Marburg a. d. Labn und Friedberg i. Helen.

Betteranssichten für Freitag 16. Januar. Zeitweise beiter, meist troden, Rachlassen der Bindstärke, Frost vorläufig noch andauernd.



### TODES-ANZEIGE.

Heute nachmittag verschied sanft und gottergeben unser innigstgeliebter guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

## Herr Jakob Holder

im nahezu vollendeten 76. Lebensjahre.

Limburg, den 14. Januar 1914.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Beerdigung am Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehaus Fischmarkt.

Die Lefer in der Umgegend von Limburg erhalten mit vorliegender Ausgabe eine Beilage der Firma Westheimer u. Co. in Limburg, betr Januar-Ausversauf, worauf hiermit noch besonders hingewiesen wird.

Sente frifd eintreffend: Schellfifche groß

Bratichellische urg, wo. ders Breise im Fenster — Rob. Gelpel, Salzgasse. Intelligenter Junge fann bas Seinmethandwert erlernen 1266 Sig. Adam Kramm, Steinmehgefchaft

Rieberbrechen

### Bekanntmachung.

In der Boligeiverwaltung der hiefigen Stadtgemeinde ift die Stelle eines

### Bureau-Gehilfen

möglichft bald zu befehen.

Gefordert werden Kenntnisse im Meldewesen, in Militärsachen, in volizeilichen Straffachen, in der Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Angestelltenverficherung.

Meldungen mit Lebenslauf u. Bengnisabidriften find unter Angabe ber Bergutungsansprüche bis zum 5. Jebruar er. einzureichen. Die Beiträge zur Kranfen-, Involiden- und Angestelltenversicherung trägt die Stadt. 1264

Limburg (Bahn), den 10. Januar 1914. Der Magistrat: Haerten.

### Freibank.

Freitag den 16. Januar, von 4-5% Uhr nachm.: Auhfleifch, rob a Bid. 55 Pfg., Schweinefleisch, gelocht, a Bid. 45 Pfg. Fleischhändlern, Weggern, Burfibereitern ift ber Er-

werb von Freibantfleisch verboten, Gaftwirten und Roftgebern nur mit Genehmigung ber Polizeibehörde gestattet. Die Schlachthof-Berwaltung.

Die Schäfereigemeinde Binderbach-Mühlendorf ucht gum 1. Febr. b. 3. einen

### Schäfer, ungef 80 Schafe, bauernbe

Stelle. 19 Herbert Göbler, Schäfermeister.

8|22 Fint. Doppet-Phacton, großart. Motor Mt. 2500 ju verfauf. Boftfach 72 Wiesbaden.

### Frische Seefische und Räucherwarer

empliehlt 1280

Jos. Fiebig

Freundl. icon möbliertes Zimmer, evtl. m. Benfion im Einfamilienhaufe, Schaumburgerftr. 6 gu verm. 1274

### Dobermannhündin

13/4 Jahr m. a B. allerbest. Stammb schwarzrot sowie 3 schwar. u 1 braunr. Rüben a. bers., 12 Wochen a. toloss. entw., eritkl. Tiere preisw abzugeben. Räh briestlich.

A. Langenbach, Langenbach, Langhede, 1279 Post Aumenau (Lahn).

### Junger Mann,

26 Jahre alt, in Onf- und Bagenschmiederei burchaus erfahren, sucht Stelle jum 1. 2. 1914. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter I, S. III postl. Rennerob. Wegen Beirat unferes jegigen **Wadchens** ein brav., fleißiges 1265

Mädden,

weiches auch melfen fann, gegen guten Lohn und gute Behandlung per bald gesucht. Frau Joh. Zingel, Mühle Riederzeugheim.

### Gin Stellmacher,

ber ein eigenes Weschäft anfangen will, findet eine gute Stellung in bohn (Westerm.) Offerten unter St. 1276 an bie Expedition.



Der Einfender von 12 verfchiedenen ADC-Anseigen erhält einen panzen Sag von 25 ABC-Kängttermarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.

# Erstaunlich billige Angebote

während des Inventur-Verkaufs.

# FRANKSEN WEIS-WAREN.

Hemden-Tuche, Halbleinen, Handtücher, Bettdamaste, Bettuch-Halbleinen, Tischzeuge. Zurückgesetzte, trübgewordene Damen-Wäsche verblüffend billig.

Diez a.d. Lahn.

### Danffagung.

Für die vielen Beweise berglicher Teilnahme bei bem femerglichen Berlufte meiner lieben Mutter, unserer unvergestlichen Schwester, Schwägerin und Zante u. bescaders dem Herrn Pfarrer Schneider für seine trostreiche Grabrede, sowie für die überaus reichen Krangipenben, fagen wir un eren innigften Danf aus.

3m Ramen ber trauernden Sinterbliebenen: Minna Meyer.

Babamar, den 14. Januar 1914

Die Mitglieber unferes Bereins find

### Kaifers=Geburtstagsfeier bes Marine-Bereins am 17. b. Die. in

ber Turnhalle, bes Bereine ebem. Artilleriften am 24. D. Dite. in ber Turnhalle.

... oitten ben Ginlabungen möglichft gablreich Folge au leiften. Der Borftand.



### Rückgrat-verkrümmungen

wurden glänzende Erfolge erzielt mit meinem gesetzlich geschützten

### Geradehalter-Apparat Original-System ,Haas'

17 Auszeichnungen, u. a. auf dem 10. Aerzte-Kongreß in Lemberg, Internat, Hygiene-Ausstellung' in Dresden, 17. Internat. Aerzte-Kongreß London 1913 Dauernde Regulierung des Apparates

kostenios. Reichillustrierte Broschüre gratis.

### Franz Menzel, Frankluri a.m.

Al einiger Hersteller des Original "Hans"-Apparates. Vor Nachabmungen wird dringend gewarnt Zu sprechen: Freitag den 16. Januar in Limburg a. d. I ... Hotel Stadt Wiesbaden. 9-1 Uhr.

Beute friich eingetroffen: Seelachs im Ausschnitt 18 Bfg. Goldbarich per Bib. 25 Bia. Telejon 22.

Bei Kauf gegen Baarzahlung hoher Rabatt, auch gegen kleine Ratenzahlungen.



aller Art, Grammophone, Platten etc. Musikalien.

## Pelzbesätze =

für Blusen und Kleider, we B, schwarz, farbig Meter -.85, 1.20, 1.50, 2.-.

Wilh. Lehnard senior,

Kornmarkt No. 1.



Suche eine Birtichaft gu mieten ob. gu taufen. Off. unt. G. 1277 a. d. Egp.

Bon einem Braufpaar wird 2 Zimmerwohnung mit Ang. erb. unt. R. 1271 a. Exp. Ung. Limburg



größte Musmahl.

Glaser & Schmidt,

Braves, fath. Mädden

für 1. Februar gesucht. Domanenrat Preußer. Sadamar Alt Chauffee 30

Dyfergaben. Wür die Sungrigen in Milbanien. Maulbad:

90t 1.50

Bit 200

Donnerstag frisch eintreffend:

# la. Brat-

Cabliau, mittel

Cabliau, chue Kopt Pfund 20 Pfg Fische treffen jetzt wieder regelmäßig jede Woche ein

us unserer Spezial-Abteilung für Eier-Import 10 Stück 72, 84, 95 Pfg.

### S&F Trinkeier

10 Stück M. 1.02.

spanische UPanuen 4, 5, 6, 7 Pfg. 10 St 35, 45, 55, 63 Pfg

geröstete Erdnüsse

1/4 Pfund 10 Pfg.

Limburg. Frankfurterstr. 3. Telefon 193.

Mittwoch, den 21. Januar 1914, nachmit um 31/2 Uhr aufangend.

werben aus Diftrift Mitenichtag, Stabtwald Bot

68 Rm. Eichen-Anüppel, 27 Rm. Buchen-Anüppel, 34 Rm. Reifer Anuppel, 1550 St. Buchen Bellen.

Camberg, ben 12. Januar 1914. Der Magiftrat: Pipber\_er.

Mein Geschäft

bleibt am 18. Januar den ganzen 200 geschlossen.

Jos. Kahp

Hadamar.